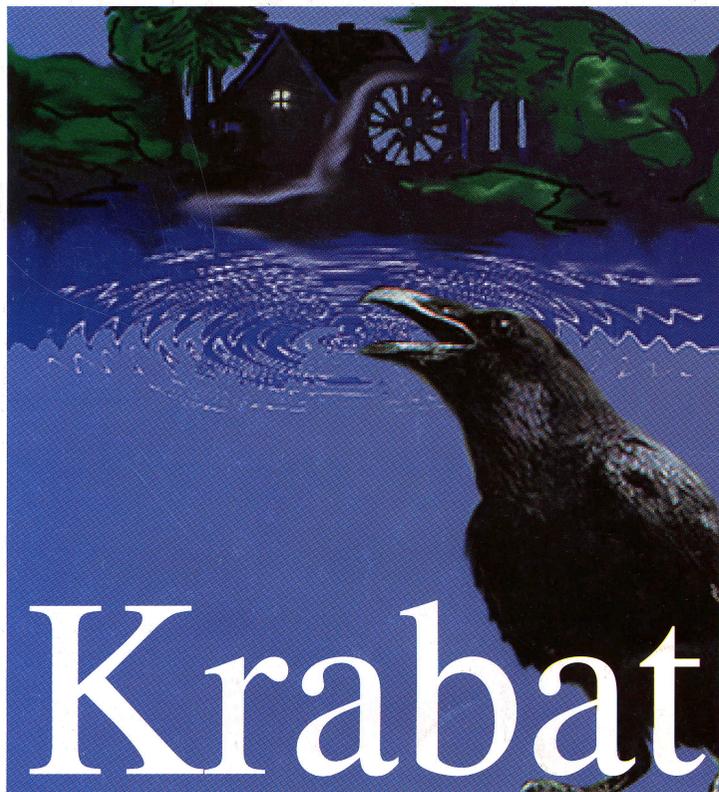


Schwaben Bühne



Ein
Sommer
nachts
traum

Krabat



**NÄHE IST BEI UNS
KEIN ZUFALL,
SONDERN ABSICHT**

Wir unterstützen die Aktivitäten der
örtlichen Vereine und wünschen
viel Erfolg!

Sparkasse
Neu-Ulm – Illertissen



Grußwort

zur Sommersaison 1995
der Schwabenbühne Roth- und Illertal e. V.

Wieder ist es mal soweit, daß es an der Freilichtbühne am Schloß bei der Schwabenbühne Roth- und Illertal heißt, Vorhang auf.

Die besondere Tradition des Laienspiels und damit die besondere Bedeutung der Schwabenbühne in unserer Stadt in der herrlichen Umgebung des Schlosses versprechen demnach auch für 1995 wieder kulturelle Leckerbissen und Höhepunkte. Mit einem anspruchsvollen Programm, das in diesem Jahr nicht die Mundart, sondern die hochdeutsche Sprache im Mittelpunkt sieht, will die Schwabenbühne zeigen, daß Freilichttheater und Klassiker zweifelsohne hohes Können, beste Qualität und Kreativität voraussetzen.

Mit dem „Sommernachtstraum“ von William Shakespeare und im Rahmen des Jugendtheaters mit „Krabat“ von Otfried Preußler kann sicherlich am Schloßgarten erneut Theaterhochgenuß aufkommen.

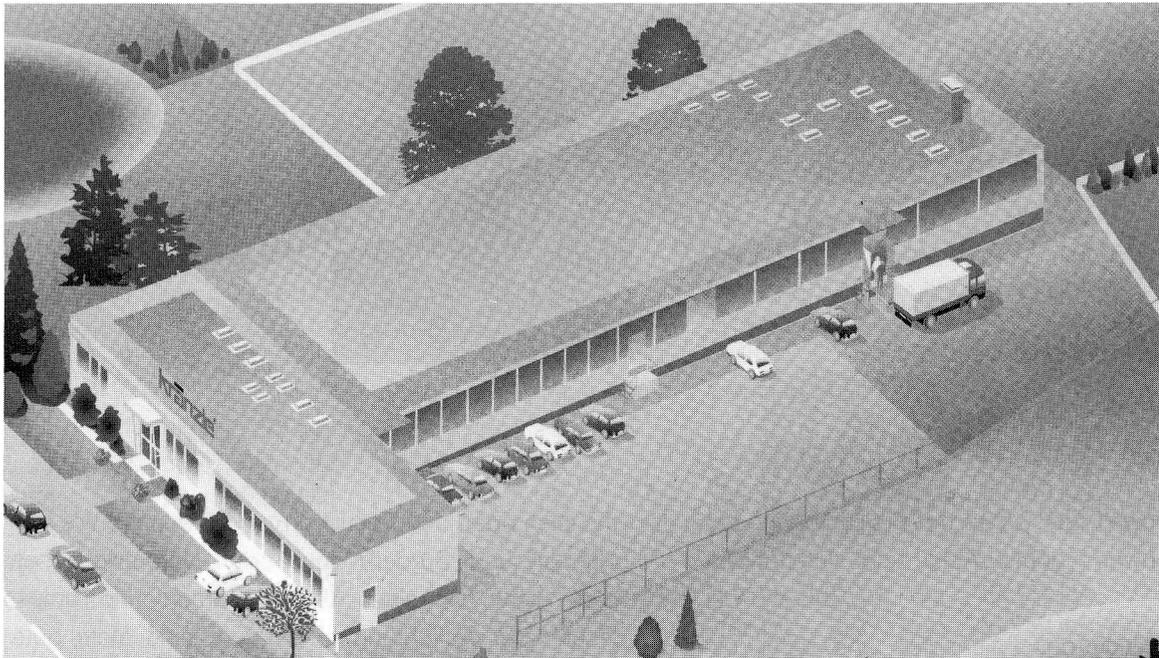
Der Schwabenbühne Roth- und Illertal, allen Spielerinnen und Spielern, den vielen Mitwirkenden vor und hinter der Bühne darf ich für ihren enormen Einsatz eine erfolgreiche Theatersaison und viel künstlerische Erfolge wünschen.



Uns allen aber, den Besuchern und Freunden wie den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Verantwortlichen der Stadt nicht nur einen unterhaltsamen und amüsanten Besuch der Aufführungen, sondern eine stets gute und dauerhafte Bindung an das Freilichttheater in Illertissen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Brunner'. The signature is stylized with a large, sweeping flourish at the end.

Karl-Heinz Brunner
Erster Bürgermeister



Ingrid
Kränzle
GmbH

Bielefeld
Vertrieb



Josef
Kränzle

Illertissen
Produktion

Grußwort

Verehrte Gäste, liebe Freunde
unserer Schwabenbühne Roth- und Illertal!

Auch im vierzehnten Jahr der Schwabenbühne Roth- und Illertal darf ich Sie, liebes Publikum, hier im Freilichttheater am Illertisser Schloß als „neues Gesicht“ sehr herzlich willkommen heißen.

Die Schwabenbühne verändert, wie sollte es auch in einem Theaterverein anders sein, weiter ihr Gesicht. Während die Veränderungen im letzten Jahr durch die Wechsel in der Vorstandschaft bestimmt waren, ist dieses Jahr geprägt durch einen Wechsel im künstlerischen Bereich unseres Freilichttheaters, den wir alle mit großer Spannung entgegensehen.

Nach langen Jahren guter Zusammenarbeit mit Herrn Josef Charvat als Regisseur wechselt beim Erwachsenentheater die künstlerische Leitung. Die Vorstandschaft konnte Herrn Thomas Dietrich vom Theater Neu-Ulm gewinnen, dieses Jahr bei der Schwabenbühne Regie zu führen. Für Herrn Dietrich ist dies kein einmaliger Ausflug an eine Freilichtbühne, er hat schon an der renommierten Heidenheimer Freilichtbühne inszeniert, so daß wir erwartungsvoll unserer diesjährigen Komödie „Ein Sommertraum“ von William Shakespeare entgegenblicken.

Neues gibt es auch von unserem Jugendtheater zu berichten, das Jahr für Jahr große Zuschauererfolge für sich verbuchen kann. Frau Claudia Moschgat legt nach ihrem jahrelangen Engagement im Jugendtheater eine schöpferische Pause ein, so daß auch hier die Regie in neue Hände übergeht. Mit Herrn Yorg Schienle vom Landestheater Memmingen ist, so glaube ich, der richtige Mann gefunden, der das anspruchsvolle Niveau erhalten sowie



den Jugendlichen Spaß und Freude am Theaterspiel vermitteln kann. Mit dem Stück „Krabat“ von Otfried Preußler ist wieder eine Auswahl getroffen worden, die jung und alt begeistern kann.

Wir hoffen, daß diese Inszenierungen Sie, verehrte Zuschauer, wieder in den Bann schlagen und Ihnen Freude und Entspannung bereiten.

Auf diesem Wege danke ich allen vor und hinter der Kulisse Beteiligten, allen Freunden, Helfern und Gönnern für ihren unermüdlichen und unentgeltlichen Einsatz für unsere Bühne. Ganz besonderen Dank gilt unseren bisherigen Regisseuren des Sommertheaters, Herrn Josef Charvat und Frau Claudia Moschgat, die mit ihrem Engagement ganz wesentlich zum bisherigen Erfolg der Schwabenbühne beigetragen haben.

Unseren Zuschauern danke ich für ihre Unterstützung durch ihren Besuch und wünsche Ihnen genauso viel Freude am Zuschauen, wie es den Akteuren der Schwabenbühne Freude bereitet, für Sie zu spielen.

A handwritten signature in cursive script that reads "Thomas Reiner".

Thomas Reiner
1. Vorstand

Wenn es um Reinigungssysteme
geht, hat

Wap®

den

großen

Auftritt!

- HochDruckReiniger
- Sauger und Saugsysteme
- Bodenreinigungsgeräte
- Teppich- und Polsterwäscher
- Reinigungs- und Pflegeprodukte
- Wap WaschBär-SB-Anlagen
- Umwelttechnologie

Gedanken, Betrachtungen, Ansätze – ein Sommernachtstraum

„Ein Sommernachtstraum“ wurde von William Shakespeare vermutlich aus Anlaß der Hochzeit der Mutter des dritten Earl von Southampton geschrieben und im Rahmen der Festlichkeiten 1595 uraufgeführt, also vor 400 Jahren.

Die Handlung geht in ihrem Ursprung auf die „Metamorphosen“ des Ovid zurück, der die Geschichte von Thisbe und Pyramus erzählt. Bei Shakespeare dient diese Love-Story allerdings nur der Parodie auf sein eigenes Stück „Romeo und Julia“, das kurz vorher entstand, und auf die ebenfalls verbotene Liebe von Hermia und Lysander.

Als eine weitere Ebene der Parodie ist sicherlich das irdische Herrscherpaar Theseus und Hippolyta anzusehen. Die Heirat des Heroen und der Amazonenkönigin spiegelt das Herrscherpaar der übernatürlichen Welt, Oberon und Titania. Die Feen liegen im Ehestreit. Und dieser Streit hat weitreichende Folgen, auch wenn es oberflächlich nur um einen indischen Fürstenknaben geht. Der Zwist bringt die ganze Natur aus dem Lot. Hier verarbeitet Shakespeare verregnete Sommer um 1594 herum, die in England verdorbene Ernten, überhöhte Preise und Hunger und somit ein solches Wirrwarr zur Folge hatten, wie Titania es im zweiten Akt beschreibt. Wenn Feen sich streiten, hat es für jeden Menschen Konsequenzen. Ein wohlgestimmter Oberon aber vermag den angewiderten Demetrius und die hysterische Helena zum glücklich liebenden Paar zu vereinen.

Hilfe erhält der Herrscher über die Natur von Puck. Puck leitet seinen Namen vom Satan ab, nennt sich aber auch Robin Goodfellow, also Rotkehlchen und guter Gefährte. Er ist im Schauspiel derjenige, der alle Personen am Faden hält. Er setzt die Welt in Bewegung und verhöhnt sie gleichzeitig. Er ist der Regisseur und Inspizient dessen, was Oberon plant. Aber er tut letztendlich, was er will. Erst im letzten Schauspiel des Dichters gibt es eine solche Figur wieder, den Ariel im „Sturm“.

Puck verändert sogar die Richtungen der Begierden und zeigt so die Austauschbarkeit der Partner. In dem grausamen Sommernachtstraum, dem Mitsommernachtstraum, wie die originale Übersetzung wäre, im Traum am 24. Juni,

am Johannistag, wenn die Sonne für einen Moment im Jahreszenit verharrt, um dann wieder zurückzugehen, wenn die Natur für einen Moment in der Schwebelage ist, in diesem Moment spielt das erotischste Stück Shakespeares. Aber es ist eine brutale Erotik, die hier gezeigt wird. Der Partner kann ausgewechselt werden, er trägt keinen Namen mehr, er ist halt zufällig grade da. Helena liebt Demetrius, Demetrius Hermia, Hermia Lysander. Dann verfolgt Lysander Helena, Helena Demetrius, Demetrius Hermia. Schließlich kämpft jeder gegen jeden um jeden.

Typisch für dieses Stück ist auch die Tiersymbolik in der Liebe. Helena will dem Demetrius ein Spaniel sein, ungeduldig an der Leine zerren und vor ihm schwänzeln, eine brutale masochistische Metaphorik.

Titania's Gefolge beschwört ein ganzes Bestiarium, das von ihr weichen soll. Es sind lauter eklige, glitschige, klebrige und zottige Geschöpfe, die der Psychoanalyse und Freuds Traumbuch bestens bekannt sind: Nattern, Schnecken, Kröten und Spinnen.

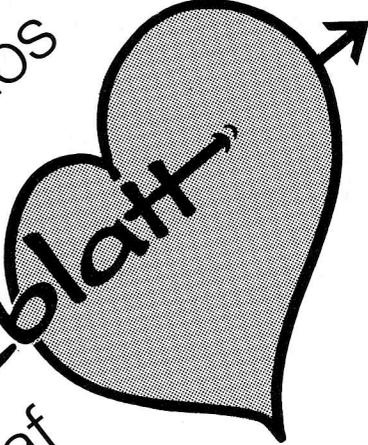
Das Gefolge selber setzt sich aus der Liebesapotheke von Zauberinnen und Hexen zusammen: Bohnenblüte, Spinnweb, Motte und Senfsamen.

Die Tiere, mit denen Titania durch Oberons Beschluß schlafen soll, werden auch nicht zufällig zusammengestellt. Pavian, Stier, Kater, Luchs und Eber gelten als Bilder der Geilheit. Der Esel, der schließlich Titania's Liebhaber dieser Horrornacht wird, galt bis in die Renaissance nicht als dumm, sondern als der potenteste Vierbeiner überhaupt. Titania, das zarte von Blumen säuselnde Wesen, läßt sich bereitwillig von einem Esel vergewaltigen. Es gibt keine Schönheit mehr in der Liebe, nur noch Trieb, Dunst und Gier.

Am Morgen danach kann sich niemand mehr erinnern. Die Wunderblume Oberons, das Stiefmütterchen, wurde durch den „keuschen Baum“ neutralisiert. Jegliche sexuelle Anspielung, im Bereich der Fauna und der aphrodisiakisierenden Flora, ist verschwunden. Die richtigen Partner sind zusammen und erinnern sich an nichts mehr. Sogar Zettel will sich nicht erinnern, wobei er durch Shakespeare dabei noch einen Korintherbrief des Paulus parodieren kann. Der Liebeswahn der Nacht unterliegt der Zensur des Tages. Jedoch hat diese Nacht die jungen Liebenden von sich selbst befreit. In ihren Träumen wurden sie wahr. Mögen sie zumindest eine vage Erinnerung sich bewahren.

Thomas Dietrich, fecit 20. Mai 1995

Tolle Fotos
vom
Herzblatt
Fotograf



- ideenreicher - als sonstwo
- pfiffiger - als sonstwo
- origineller - als sonstwo
- herzlicher - als sonstwo

„Herzblatt“ Foto-Studio Müller

Altenstadt, ☎ 08337/303

Weißenhorn, ☎ 07309/41837

Illertissen, ☎ 07303/3521

Illertissen, ☎ 07303/2277

BUCHHANDLUNG ZANKER

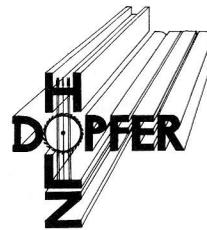
Illertissen, Hauptstr. 22, Tel. 07303/3660, Fax 42851



Wir besorgen Ihnen jedes lieferbare Buch innerhalb kürzester Zeit!



Kinder- und Jugendbücher, Belletristik
und Sachbücher, Ratgeber, Hobby und Sport
Reise- und Wanderführer
Landkarten und Globen, Fachzeitschriften



DOPFER HOLZ

Sägewerk Holzhandel Lohnschnitt

89299 Unterroth, Zur Säge 19

Telefon (07343) 261

Telefax (07343) 251

Karl-Heinz Berger Metzgerei

*Fleisch- und Wurstwaren frisch
aus eigener Schlachtung und Herstellung*

Reichhaltiges Käsesortiment

Plattenservice und Geschenkideen

Auer Straße 1 · 89257 Illertissen · ☎ 07303/3475

*

*Wir beliefern die Schwabenbühne
während der Spielsaison*

William Shakespeare

William Shakespeare wurde 1564 in Stratford on Avon geboren und verbrachte seine Kindheit in ländlicher, kleinbürgerlicher Umgebung. Von seinem Vater, der es zu einem angesehenen Geschäftsmann brachte, wurde er in eine Lateinschule geschickt, in der das Studium römischer literarischer Werke eine wichtige Rolle spielte. Zu jener Zeit herrschte in England ein reges Theaterleben. Mobile Schauspielgruppen zogen von Stadt zu Stadt. Von einer dieser Gruppen wurde Shakespeare als Schauspieler auf-



genommen. Er verließ Frau und Kinder und zog nach London, wo er sich bald als Stückeschreiber hervortat. Später wurde er, neben seiner Tätigkeit als Autor und Schauspieler, im Globe-Theater, dem ersten stationären Theater Londons, Mitbesitzer, Intendant und Regisseur.

Von 1580 - 1611 folgte eine rege Schaffensperiode, in der Shakespeare rund 40 Stücke schrieb. Sein Theater wurde zum bekanntesten Londons. Reich an Geld und Erfolgen kehrte Shakespeare 1611 nach Stratford zurück, wo er die letzten Jahre mit der Pflege seiner Besitztümer verbrachte und schließlich 1616 verstarb.

Shakespeare ist einer der größten Dramatiker der Weltgeschichte. Kein anderer hat wie er so allumfassend die Höhen und Tiefen des irdischen Daseins in ewig gültige Worte zu kleiden vermocht. Ihm ist es gelungen, politische, ideologische und militärische Konflikte kritisch zu betrachten, edle Gefühle und niedere Instinkte, zarte Romantik und erschütternde Realität, weltweisen Humor und schmerzliche Tragik eindrucksvoll darzulegen. Seine Werke fesseln uns, weil wir uns in den vorgeführten Figuren selbst erkennen und mit ihnen identifizieren. Uns wird ein Spiegel der eigenen Stärken und Schwächen, Wünsche und Träume, Triumphe und Krisen vor Augen gehalten.

Im „Sommernachtstraum“ (uraufgeführt 1594) unternehmen wir nur scheinbar einen Ausflug in die Phantasiewelt der Feen und Gnome. Bei näherer Betrachtung entdecken wir, daß sich dunklere, auch unheimliche Inhalte auftun. Menschen erleben die Verwirrung ihrer Gefühle. Eine Droge läßt sie ihre moralischen Grundsätze vergessen, enthemmt sie in ihren Liebes- und Triebregungen und sie wechseln sogar ihre Partner. Beim Erwachen schlägt das Begehren in Abscheu um. Offenbaren sich in Träumen unsere inneren Wünsche?

Was macht Shakespeares Stücke so faszinierend? Es ist ihr zeitloser Inhalt und die Schönheit ihrer Sprache. Sie offenbaren die Psyche des Menschen, das Wesen der Natur und des Lebens.



Autohaus **Burkhardt**

Unser Service ist Ihr Vorteil!

Memminger Str. 59/61, 89257 Illertissen
Telefon 073 03 / 96 20 - 0

Impressum

Herausgeber: Schwabenbühne Roth- und Illertal e. V.,
Thomas Reiner, 89257 Illertissen

Gesamtherstellung: Druckerei der Illertisser Zeitung,
89257 Illertissen

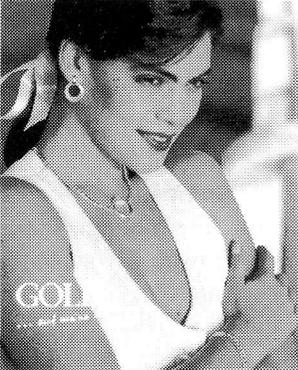
karl-heinz merkle
malermeister
christoph-rodt-straße 8
89257 Illertissen
telefon (073 03) 34 71
telefax (073 03) 63 52



anstrich
tapezierarbeiten
schrift
fassadengestaltung
fassadenanstrich
kunstharzputze
hochdruckreinigung
gerüstbau
wärmedämmung
fachbetrieb für
fassadenschutz
tapeten
bodenbeläge

**Autolackiererei
DOPFER**

Illertissen
Friedhofstraße 18
Telefon 36 34



*Für alle festlichen
Anlässe
chice Ketten
und Colliers*

*Schauen Sie doch
einfach mal vorbei!*

JUWELIER
Staudenecker

Hauptstraße 10
89257 Illertissen
Telefon
073 03 / 4 13 60

Getränke HÖB

Lenastraße 35 (Auwaldsiedlung)
Telefon 073 47 / 74 53

89165 Dietenheim

Ein brauereifrisches Bier
zu günstigen Preisen erhalten Sie
von uns im Heimdienst oder
im Abholmarkt!



**Zwiefalter
Klosterbräu**
BEKOMMLICHKEIT DURCH
UNVERFÄLSCHTE BRAUKUNST

Organisation und Talent müssen sich sinnvoll ergänzen

Ein Interview mit Regisseur Thomas Dietrich

Können Sie uns einen Überblick über Ihren (künstlerischen) Werdegang geben?

Kurz nach meiner Geburt im Oberbergischen Land bin ich schon umgezogen und so in Hannover gelandet. Dort wurde ich groß, ging auf alle möglichen Schulen, machte Abitur, diente meine Zeit bei der Bundeswehr ab und studierte.

Mit 11 Jahren hatte ich den ersten Kontakt zu einem professionellen Theater durch den Kinderchor der Niedersächsischen Staatsoper Hannover. Das war der Anfang vom Ende!

Zu meinen schlimmsten Zeiten am Ende des Studiums war ich gleichzeitig in fünf Chören, der Operstatisterie und als Leiter eines Studententheaters tätig.

Zwar habe ich mein Studium der Germanistik, Philosophie und Pädagogik gerne gemacht, doch landete ich bald hauptberuflich in der Oper. Nach dem 1. Staatsexamen holte ich so nebenbei in der Freizeit den Magister Artium nach.

Seit 1985 lebe ich in Neu-Ulm, in Bayern, weit weg vom kühlen Norden. Ich war bis 1991 am Ulmer Theater engagiert als Regieassistent, Schauspieler, Sänger, Disponent und Regisseur.

2¹/₂ Jahre schlug ich mich freischaffend durch die Theaterlandschaft als Darsteller und Regisseur, unter anderem in Regensburg, Stralsund und Rendsburg.

Seit 1994 bin ich Intendant am Theater Neu-Ulm, an dem ich schon vorher inszeniert habe.

Trotz aller Probleme am und mit dem Theater stecke ich mitten im erwünschten Beruf, aus dem ich vor lauter Arbeit auch nicht mehr ausbrechen könnte, wenn ich wollte. Aber andere Berufsziele waren eh nur Wünsche der Familie: Lehrer oder Pastor!



Was reizt Sie an der Arbeit mit Laienschauspielern?

Bei der Arbeit mit Laien ist es zuerst die Begeisterungsfähigkeit, mit der sie an die Sache herangehen, die im professionellen Betrieb oft schon verloren gegangen ist. Außerdem erstaunen mich immer wieder die Ergebnisse, die mit Amateuren, wie ich sie lieber nenne, möglich sind.

Ich selber habe in solchen Gruppen begonnen, Erfahrungen zu sammeln, sei es in der Schule oder in der Studenzeit. Später wollte ich immer meine Erfahrungen an Amateure weitergeben, was ich auch hier in der Region tun konnte, zweimal bei den Heidenheimer Volksschauspielen und einmal beim Theater im Bahnhof in Rechberghausen.

Der Grundansatz bei der Arbeit mit Amateuren und Profis ist der gleiche. Lediglich gilt es, während der Arbeit die Abstufung der zu reduzierenden Ansprüche anders anzusetzen und mehr Geduld aufzubringen.

Enttäuschungen sind nicht auszuschließen, haben mich aber bislang noch nicht so betroffen, daß es zu einem totalen Reifall gekommen wäre.



Lassen Sie sich nach der Vorstellung von uns kulinarisch verwöhnen!
Reservierung erbeten! Auf Ihren Besuch freut sich Familie Vu

蓮 CHINA-RESTAURANT „Lotus-Paradies“ 苑

89257 Illertissen · Dietenheimer Straße 7 · Telefon 07303/3863

Öffnungszeiten: 11.30 - 14.30 Uhr und 17.30 - 23.30 Uhr · Kein Ruhetag! Alle Gerichte auch zum Mitnehmen.

Die Arbeit als Regisseur benötigt ein hohes Maß an Kreativität. Tötet der Streß die Kreativität, die für eine gute Inszenierung benötigt wird?

Sicherlich kommt oft ein besseres Ergebnis zustande, wenn man drei Monate ausschließlich an einem Projekt arbeiten kann. Aber auch innerhalb von vier Wochen ist mit den entsprechenden Spielern Sensationelles zu erreichen. Schließlich geht jeder Mensch verschieden mit dem Streß um. Er läßt sich sogar in Kreativität kompensieren.

Ein Regisseur muß ein hohes Maß an Organisationstalent haben. Würden Sie sagen, daß sich großes Organisationsgeschick und die für solche Aufgabe erforderliche künstlerische Begabung gegenseitig ausschließen?

Mein erster Intendant sagte zu mir, als ich das Theater verließ: „Zur Regie gehören 80% Organisation und 20% Talent.“

Diese 80% habe ich erlernt und mir im Theater vom Grunde auf hart erarbeitet. Über die 20% sollen die Zuschauer befinden.

Beide Pole einer Arbeit dürfen sich nicht ausschließen, sondern müssen sich sinnvoll ergänzen.

Wie gehen Sie mit Konflikten zwischen Spielern um?

Wenn es möglich ist, versuche ich Konflikte in Ruhe und im Gespräch außerhalb der Proben zu lösen. Konflikte untereinander können im Notfall aber auch dazu führen, daß sie in der Inszenierung aufgegriffen und eventuell dadurch bewältigt werden. Schließlich gibt es keine Friede-Freude-Eierkuchen-Produktion.

Was fällt bei Ihrer Rollenvergebung ins Gewicht: Intuition, Menschenkenntnis, Erfahrung oder theoretisches Vorgehen?

Jede Rollenbesetzung soll das im gegebenen Rahmen optimale Ergebnis bringen. Wenn man ein Ensemble nicht kennt, weder in der Arbeit noch im Ergebnis, spielen Intuition und Erfahrung eine große Rolle. Denn auch ein professionelles Vorsprechen zeigt nur einen Ausschnitt einer Person.

Doch 25 Jahre Theatererfahrung haben mir eine gute Menschenkenntnis beschert, glaube und hoffe ich jedenfalls.

Was zeichnet einen guten Schauspieler nach Ihrer Meinung aus?

Das Wichtigste bei einem Schauspieler ist das handwerkliche Können. Inspiration und Genie sind keine Grundlage. Schließlich geht es beim Theater darum, in jeder Aufführung präzise das Erarbeitete zu reproduzieren. Charisma ist da nur helfendes Beiwerk, das dann zum Star führen kann.

Wie gehen Sie vor, wenn Sie ein neues Stück inszenieren? Gibt es für Sie ein Schema, eine Art Fahrplan, den Sie erstellen?

Einen endgültigen Fahrplan zu einer Inszenierung habe ich nicht. Lediglich ein paar Stationen auf der Strecke sind immer gleich: Premiere, Endproben, Lichtprobe, Kostümprobe, Programmheftabgabe, Bühnenbildaufbau, Probentermine, Probenbeginn, Bauprobe, Besetzung, Vorgespräche etc.

In diesem Rahmen, den meistens auch das Theater bestimmt, und der den zeitlichen Ablauf einer Produktion vorgibt, fährt dann jede Inszenierung ihre individuelle Strecke.

Kommen erst ihre Einfälle, dann die Wahl des Stückes oder umgekehrt?

In der glücklichen Lage, ein Stück zu bestimmten Ideen aussuchen zu können, ist man selten. Deshalb kommt meist erst das Stück und danach hoffentlich die Ideen.

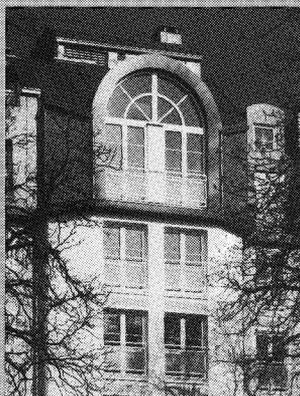
Was würden Sie als Ihre Stärken, was als Ihre Schwächen bezeichnen?

Stärken: präzise Angaben, Geduld und Einfühlungsvermögen.

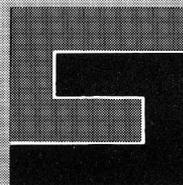
Schwächen: völlige Ungeduld gegen die Premiere hin.

Was ist Ihre liebste Freizeitbeschäftigung?

Theater-Anschauen, Kino-Sehen und Squash!



Sälzle



MASSTAB
FÜR
QUALITÄT
UND LEISTUNG



Perfektion am Haus

Modernste Technologien im Renovierungsbereich, funktionelle Fenster, optimale Konzeptionen für den Tür- und Eingangsbereich und traumhaft schöne Wintergärten. Sälzle hat für jeden Geschmack und jede Anforderung die ideale Lösung.

Sälzle GmbH & Co. KG · Metall- und Kunststoffverarbeitung
Robert-Bosch-Straße 4 · 89257 Illertissen · Tel. 07303/1810

Besetzungsliste

„Ein Sommernachtstraum“

Deutsch von Frank Günther

Theseus, Herzog von Athen	Dieter Rupp
Hippolyta, Königin der Amazonen	Erika Feltes
Egeus, Hermias Vater	Josef Graf
Hermia, verliebt in Lysander	Magdalena Mike
Lysander	Thomas Sailer
Demetrius, Bewerber um Hermia	Georg Strang
Helena, verliebt in Demetrius	Bernadette Rueß
Philostrat, Meister der Vergnügungen Gefolge	Thomas Reiner siehe Elfen
Peter Quenz (Prolog)	Thomas Pelikan
Niklaus Zettel (Pyramus)	Josef Hutzler
Franz Flaut (Thisbe)	Daniel Strehler
Tom Schnauz (Wand)	Josef Szekely
Schnock (Löwe)	Thomas Schmelz
Maxi Schlucker (Mondschein)	Christine Rueß
Oberon, König der Elfen	Johann Aigner
Titania, Königin der Elfen	Monika Birzele / Marion Wagner
Indisches Fürstenkind	N. N.
Puck, ein Troll	Stefanie Steinle
Elfe	N. N.
Bohnenblüte, Elfe	Pia Schick
Spinnweb, Elfe	Hermine Langenwalter
Sensamen, Elfe	Erna Mayer

Elfen	Manuela Rössler Heinz Rössler Ariane Breier Peter Grünwald Andrea Kroner Edith Frühholz Julia Aigner
Organisation und Koordination	N. N.
Bühnenbau	Georg Strang u. a.
Bühnenmalerei	Hans Riggenmann
Plakatentwurf	Hans-Dieter Schwartz
Kopfbedeckungen	Brigitte Rössler
Kostümherstellung	Ursula Kreis
Tontechnik	Wolfgang Tupeit
Lichtdesign	Firma Salke
Regieassistentz	Thomas Pelikan / Hermine Langenwalter
Abendspielleitung Regie sowie Kostüm- und Bühnenbildentwürfe	Thomas Dietrich
Premiere:	7. Juli 1995
Spieldauer:	ca. 2 ¹ / ₂ Stunden; eine Pause
Aufführungsrechte:	Theaterverlag Ute Nyssen & J. Bansemer

Sie möchten bauen oder kaufen?

Wir sind Ihr Partner!

↓ Wohnbau
Walsler GmbH

- HOCHBAUARBEITEN
- KOMPLETTBAU
- BAUSANIERUNG

Wohnbau Walsler GmbH · Illertissen · Tel. 07303/3539, 2088

Fachwerkstätte für Orthopädie-
schuhtechnik

J. Semmlin

Orthopädische
Maßschuhe und Fußeinlagen



89257 Illertissen
Friedhofstraße 11
Telefon 2224

Zugelassen zu allen
Kassen



Hotel am Schloß

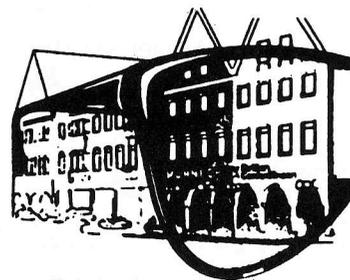
89257 Illertissen
Schloßallee 17
Telefon (07303) 9640-0
Telefax (07303) 42268

Das gemütliche 30-Betten-Hotel auf dem Schloßberg · Ruhige idyllische Lage
Moderne Gästezimmer mit Bad/Dusche, WC, Telefon, Color-TV, Minibar, Sauna, Solarium
– mit Abendrestaurant –



*Kamera
läuft!*

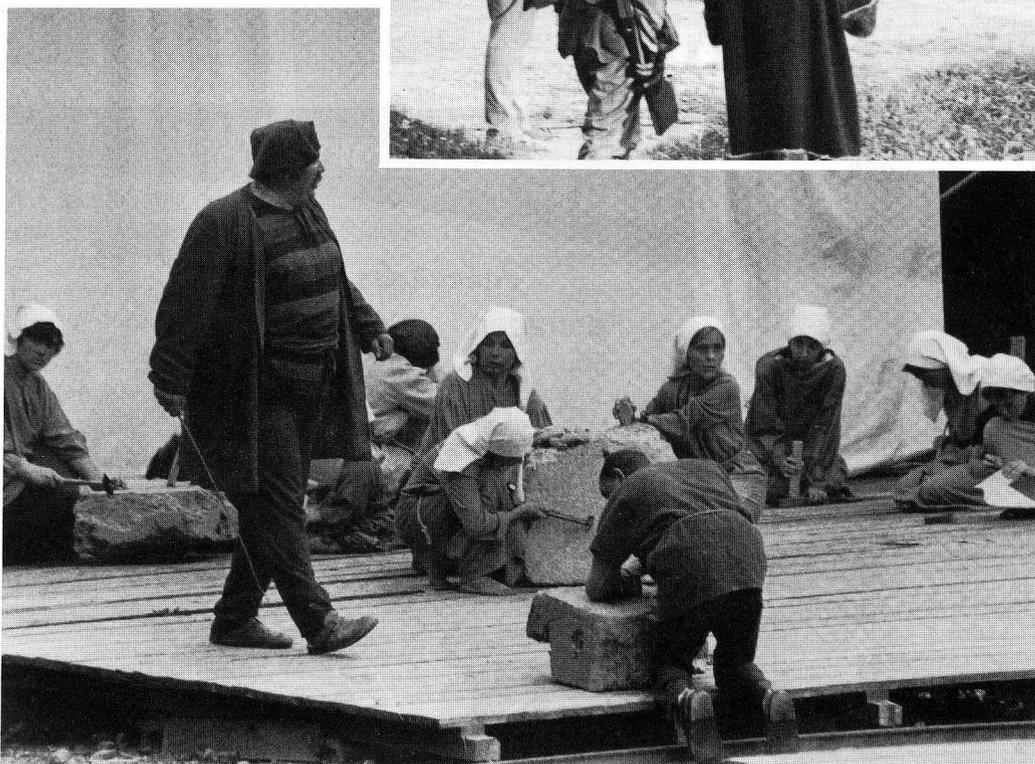
Wenn Kim groß ist, will sie
Fernseh-Ansagerin werden.
Die Voraussetzungen dafür hat sie
jetzt schon: Sie kann fehlerfrei vorlesen,
hat ein gewinnendes Lächeln –
und trägt eine neue, bezaubernde Brille ...
Kim wünscht Ihnen gute Unterhaltung!



Kühne-Optik

Illertissen, Ulmer Straße 4
im Iller-Center, ☎ 07303 / 3091

Mit Schillers Wilhelm Tell wagte die Schwabenbühne 1994 zum ersten Mal ein klassisches Drama auf der Freilichtbühne.



Der Fronvogt (Jürgen Kolb) läßt auch Frauen und Kinder für die Errichtung der Zwing Uri schuften.

Der starke
Fachmarkt von **FARBEN OCHS**

DEKORENO!

Illertissen, Dietenheimer Str. 13
Senden, Berliner Str. 8

Wir führen umweltfreundliche
Farben und Lacke
für alle Bereiche!

Aus Freude am Dekorieren
& Renovieren



NECKERMANN REISEN

Alle reden von günstigen
Urlaubspreisen.
Aber wir haben Sie!



NUR **TOURISTIC PARTNER**

Ihr Partner in allen Urlaubsfragen

REISEBÜRO ILLERTISSEN GmbH

89257 Illertissen, Hauptstraße 48, Telefon 07303-5454

Zweirad-Meisterbetrieb

Fahrräder **Fahrräder**

Fahrräder **Fahrräder** Fahrräder

Fahrräder **Fahrräder** *Fahrräder*

... damit kennen wir uns aus!

Fahrräder *Fahrräder*



KROPP

**Radsport
und mehr ...**

Ulmer Straße 19
89269 Vöhringen
Tel. 07306/2662

Gedanken zu Krabat

Persönliche Aufzeichnungen von Erna Mayer,
seit vielen Jahren Mitglied und Motor der Schwabenbühne

Meine Heimat ist die von mir sehr geliebte Lausitz, genauer gesagt die sorbische Lausitz, diese schöne, vielseitige Landschaft mit ihrem Brauchtum, alten Überlieferungen, Tänzen und schönen Trachten. Und dann all die Märchen und Sagen mit ihren geheimnisvollen Wesen! Da sind die Lutken (Zwerge), der Wassermann, zu sorbisch Wodnimuc, die Mittagsfrau, der Gelddrache, der Schlangenkönig, Pumpot und andere, alle mir bestens seit Kindestagen vertraut.

Und da ist Krabat. Er wohl ist mir der Liebste von allen, seine Geschichte ist etwas ganz Besonderes.

Krabat kommt als junger Bursche in die schwarze Mühle. Der Müller, er ist mit dem Bösen im Bunde, läßt seine Burschen (es müssen immer zwölf sein) hart arbeiten. Er lehrt sie die Kunst des Zauberns, und während dieses Vorgangs verwandelt er sie in Raben. Aber an sein Zauberbuch läßt er keinen heran. Finstere Dinge ereignen sich, bis das Böse besiegt ist und das Gute und die Liebe triumphieren.

Welch eine spannende Geschichte, von Otfried Preußler wunderbar in seinem Roman wiedergegeben, der jung und alt gleichermaßen bezaubert.

Wieder mußte ich das Buch lesen und mich abermals tief beeindrucken lassen.

Vor langer Zeit schon hat ein berühmter sorbischer Maler und Schriftsteller die Sage von Krabat, dem guten Zauberer, geschrieben und illustriert. Es war dies Martin Neumann, zu sorbisch Mercin Nowak, der genau dort lebte, wo Krabat gelebt haben könnte. Ich durfte ihn einen Freund nennen und manche unvergessene Stunde in seinem Atelier verbringen. Wunderbare Erinnerungen!

Wenn am 16. Juni 1995 das Jugendensemble der Schwabenbühne Premiere hat, dann möge allen, Darstellern und Helfern, gelingen, etwas von dem Zauber wiederzugeben, welcher von der Gestalt des Krabats ausgeht.

K
U
N
D
E
N
D
I
E
N
S
T

Miele
↑
Elektro**Sigel**

- Elektro-Installation
- Haus- und Steuerungstechnik
- Kundendienst

89257 ILLERTISSEN
Am Reichshof 1
Tel. (07303) 6071



K
U
N
D
E
N
D
I
E
N
S
T

MAX HUBER
Spenglermeister

ILLERTISSEN

Sanitäre
Installationen
Haus- und
Küchengeräte
Öfen, Progas-
Vertriebsstelle

...wo die Auswahl - der Preis
und der Service stimmt!

Rimmele
Ihr Kaufhaus und mehr...
mitten in Illertissen



Autohaus Weikmann

Illertissen, B 19 - Senden

- Opel-Neuwagen
- Gebrauchtwagen
großes Angebot aller Fabrikate
- Teilelager
gut sortiert
- Opel-Service
unsere Stärke

Gastlich
Ideenreich * Freundlich

Restaurant

Dornweiler Hof

89257 Illertissen-Dornweiler

Besitzer

Priska und Hans Steinhart

Telefon 07303/2781 · Fax 07303/7811

**Hotel - Restaurant
Vogt**



Familie Kolb

Bahnhofstraße 11
89257 Illertissen

Telefon 07303/96130
Telefax 42630

- * Das zentral gelegene Haus mit der gepflegten Gastlichkeit und der bekannt guten Küche
- * Moderne Fremdenzimmer mit Bad/Dusche, WC, Telefon, Color-TV, Minibar
- * Verschiedene Nebenzimmer von 15 - 80 Personen stehen für Ihre Festlichkeiten und Tagungen zur Verfügung

Fragen an Regisseur Yorg Schienle

gestellt von Thomas Sailer und Silke Miller

Herr Schienle, woher stammen Sie und an welchen Theatern haben Sie bisher gearbeitet?

Geboren bin ich in Stuttgart. Meine erste Theaterstation war das Stadttheater Pforzheim. Dort war ich als Regieassistent beschäftigt. Zweite Station war am Stadttheater Würzburg als Dramaturg. Im Moment arbeite ich in Memmingen am Landestheater Schwaben, dort führe ich Regie und arbeite in der Organisation.

Durch welchen glücklichen Zufall sind Sie zur Schwabenbühne gekommen?

Vor zwei Jahren habe ich hier „Ronja Räubertochter“ angesehen und bin nach der Aufführung mit einigen Leuten der Schwabenbühne ins Gespräch gekommen. Dabei habe ich gesagt, daß ich auch gerne mal mit Kindern und Jugendlichen an der Schwabenbühne arbeiten würde. Ja, und dieses Jahr wurde ich von der Schwabenbühne angesprochen, ob ich nicht „Krabat“ inszenieren wollte.

Gibt es ein besonderes Stück, das Sie einmal mit einem Jugendtheater inszenieren möchten?

Ja. „Die verzauberten Brüder“ von Jewgenji Schwarz.

Warum?

Nun, es gefällt mir sehr gut. Es ist ein schönes russisches Märchen, das in poetischer Form die Eltern-Kind-Beziehung erzählt.

Ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen schwierig? Wo liegen die Unterschiede zum Profitheater?



Nein, schwierig ist sie nicht. Der Unterschied ist, die Jugendlichen steigen naiver in die Probearbeiten ein. Das heißt sie denken nicht soviel, sondern probieren es einfach aus. Sie sind natürlicher.

Wie „belastbar“ sind die jungen Spieler? Können Sie ihr geplantes Probenziel erreichen, oder müssen Sie auch mal Abstriche in Kauf nehmen?

Sie sind sehr „belastbar“. Abstriche muß man im Leben immer in Kauf nehmen, nicht nur hier. Das Probenziel wird aber erreicht. Mit Profis kann man natürlich anders und vor allem schneller arbeiten, ganz klar.

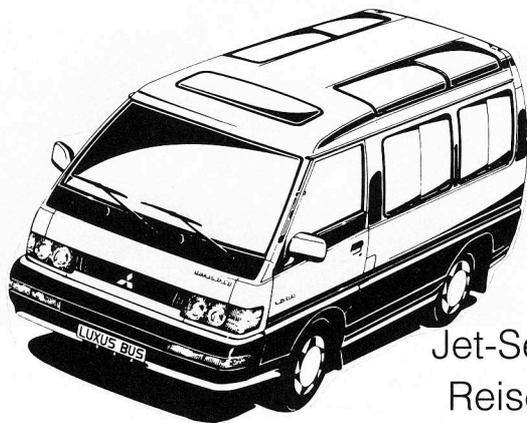
Sie stehen jetzt drei Wochen vor der ersten Aufführung. Wie ist Ihr Gefühl zur Premiere bis jetzt?

Das wird schon. Grundsätzlich habe ich ein sehr gutes Gefühl. Wir packen's!

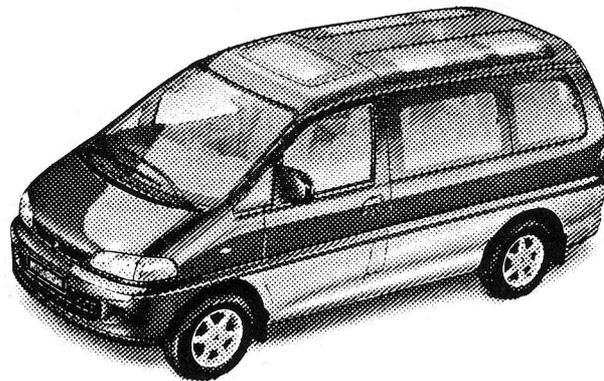
Eine letzte Frage: Würden Sie so etwas noch einmal machen?

Ja.

Jetzt sind wir komplett - die SPACE LINE von Mitsubishi!

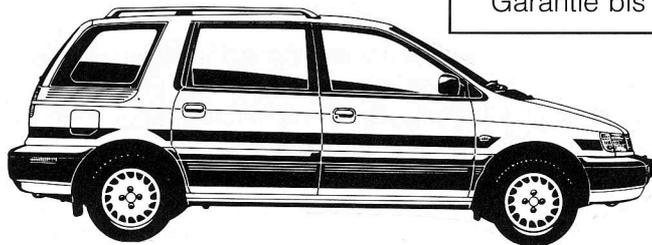


Jet-Set-Reisen vom Feinsten, mit dem **MITSUBISHI L 300 Luxus-Bus**



Das neue (T)raum-Reise-Mobil **MITSUBISHI SPACE GEAR**

Natürlich mit drei Jahren Garantie bis 100.000 km



SPACE WAGON

sieben Sitze und tausend Möglichkeiten. Entdecken Sie die praktische Größe von Mitsubishi



SPACE RUNNER

ein Individualist in der Masse lädt zur aktiven Freizeitgestaltung ein

AUTO-MARTSCHINI OHG

Josef-Henle-Straße 3 · 89257 Illertissen · Telefon (07303) 6864



Besetzungsliste „Krabat“

Krabat: Heiko Gröger, Katrin Bergmeir
Meister: Markus Geiger, Daniel Foddis
Tonda: Claudia Lämmerhirt,
Melanie Jähn
Juro: Mathias Strom, Silke Albrecht
Michal: Markus Kühnel, Stefan Schrammel
Lobosch: Corrina Foddis, Karin Weikmann
Staschko: Heike Schmitt, Regina Hirschmann
Andrusch: Agnes Feuerstein
Hanzo: Anke Hoffmann, Anja Glass
Kubo: Anja Rendle
Merten: Katja Rueß
Lyschko: Simone Harmatzy-Simon,
Judith Pressl
Kito: Benjamin Kölle, Isabell Glünkin
Witko: Christian Lokotsch
Petar: Nicki Barro, Andreas Schweikhardt
Kantorka: Silke (Zille) Miller,
Magdalena Rueß
Mädchen: Andrea Baur, Stephanie Jähn,
Martina Kramberger, Katharina Geiger,
Monika Singer,
Simone Harmatzy-Simon

Raben: Ramona Foddis, Johannes Foddis,
Sophia German, Ilona German,
Tobias Müller, Francis Gerber,
Nadja Schneider, Ulrike Reiner,
Doreen Sterczewski,
Ulrike Herzgsell, Katrin Reiner,
Caroline Lunk, Marco Foddis,
Heike Ertle, Thomas Ertle,
Michael Reichel, Melanie Zepfler

Hahnenfeder/
Alter Mann: Hansi Penzkofer,
Daniel Foddis

3 Könige: Benjamin Kölle,
siehe Krabat und Lobosch

Maske: Thomas Sailer, Andrea Baur,
Simone Harmatzy-Simon

Kostüme: Ursula Kreis

Kopfbedeckungen: Brigitte Rössler

Bühnenbau: Jugendgruppe

Akustik: Holger Uhl

Beleuchtung: Lars Weishaar

Lichttechnik: Fa. Salke

Maskenbau: Silke Miller, Katharina Geiger

Bühnenmalerei: Jan Bammes

Plakatentwurf: Hans-Dieter Schwartz

Regieassistentz: Stefanie Steinle

Musik: Hans-Joachim Moschgat

Regie: Yorg Schienle

KARGER

Verzinkerei Illertissen GmbH

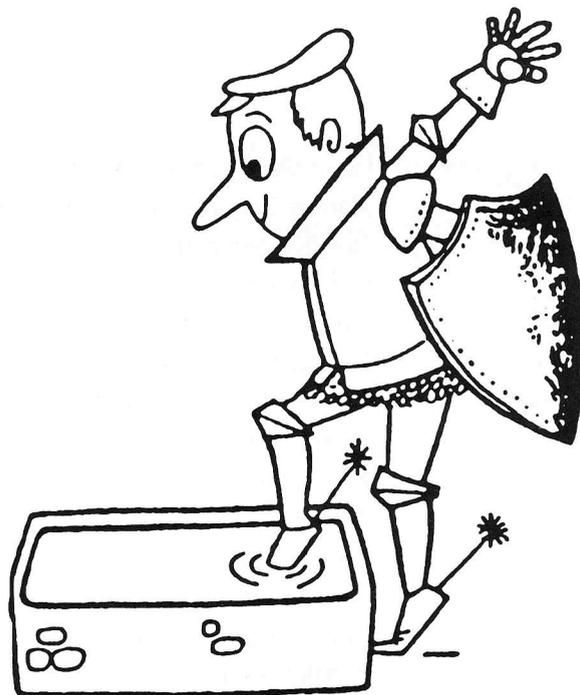
Josef-Henle-Straße 8
89257 Illertissen
Telefon 0 73 03 / 1 61 - 0
Telefax 0 73 03 / 1 61 - 29

Verzinkerei Ostalb GmbH

Daimlerstraße 5
73460 Hüttlingen
Telefon 0 73 61 / 7 20 91 - 92
Telefax 0 73 61 / 7 20 15

Karger Sondergitterroste

Josef-Henle-Straße 8
89257 Illertissen
Telefon 0 73 03 / 1 61 - 0
Telefax 0 73 03 / 1 61 - 49



KARGER

Sein anspruchsvolles Publikum sind Kinder auf der ganzen Welt

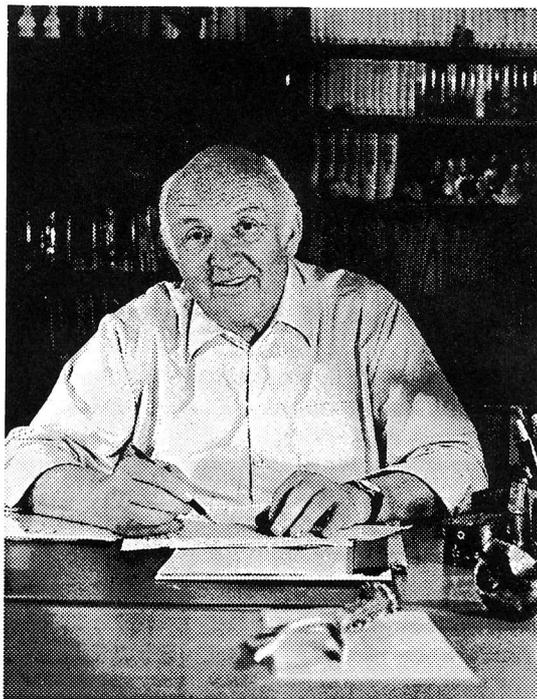
Der Vater des „Hotzenplotz“, Otfried Preußler, wird 70 Jahre

Haidholzen (gr). Sein erstes, 1956 erschienene, Kinderbuch war „Der kleine Wassermann“. Der Geschichtenerzähler Otfried Preußler, der morgen 70 Jahre alt wird, brachte damit das Thema Umwelt in die Kinderzimmer, als die Großen noch dabei waren, am deutschen Wirtschaftswunder zu arbeiten.

Verbunden ist der Name Preußler, der übrigens im Rübezahlweg in Haidholzen (Kreis Rosenheim) wohnt, mit Titeln wie „Der Räuber Hotzenplotz“ (1962 entstanden), „Die kleine Hexe“, „Das kleine Gespenst“, „Hörbe mit dem großen Hut“ (vom Autor selbst illustriert) oder „Krabat“. Bisher haben die Bücher des ehemaligen Volksschullehrers, der aus dem böhmischen Reichenberg stammt, weltweit eine Auflage von 40 Millionen erreicht. Zusammen mit Bühnenstücken wurden sie in 250 fremdsprachigen Übersetzungen herausgegeben.

Populär wurden viele Bücher auch durch die Augsburger Puppenkiste, wo der Hotzenplotz und die kleine Hexe fest zum Spielplan gehören. Mit Rübezahl, dem Herrn des Riesengebirges, durch die gemeinsame Herkunft verbunden, verewigte Preußler die sich um die Sagenfigur rankenden Geschichten und seine „eigenen“ Erfahrungen im umlängst erschienenen „Mein Rübezahl-Buch“.

Preußler, der immer engen Kontakt mit seinen kleinen und großen Lesern hielt, nimmt ihre Ängste und Sorgen ernst. Die Korrespondenz füllt zahlreiche Aktenordner. So verwundert es nicht, daß er die Honorare seines jetzt erschienenen Weihnachtsbilderbuches „Das Eselchen und der kleine Engel“



Otfried Preußler, der geistige Vater des „Räuber Hotzenplotz“, wird 70. AZ-Bild: Grobe

dem Hilfswerk Aschau (Kreis Rosenheim) spendet.

In der orthopädischen Kinderklinik nahe Aschau behandeln die Ärzte unentgeltlich neben kleinen Patienten aus den europäischen Krisengebieten auch Mädchen und Buben, die im jugoslawischen Bürgerkrieg zusammengeschnitten wurden. Mit der Honorarspende will Preußler dazu beitragen, daß die Unterbringung und Nachsorge der jüngsten Bürgerkriegsopfer gewährleistet werden kann.

MCOS



Seit 1983

EDV für:
Werkstatt, Kfz-Betriebe
Handel, Vertrieb, Reisebüros,
Handwerk, Betonwerke,
Bauunternehmen usw.

Micro-Computer-Organisation-Software

Wir bieten eine breite aktuelle Produktpalette rund um den PC mit Garantie vor Ort.

Jede Art von Standard- und Branchen-Software können Sie von uns beziehen.

Dienstleistungen:

Installation, Betreuung, Unterstützung vor Ort.
Bei uns sind Sie immer in den besten Händen.

Aktuelle Angebote für jedermann

Driss Ouzzine

Weierstraße 2
89257 Illertissen

Telefon 07303/41363 · Fax/Btx 07303/41223

Ihr leistungsstarker Partner am Ort

- Elektroinstallationen
- HiFi - TV - Video
- Antennen- und SAT-Anlagen
- Einbauküchen
- Beleuchtungsanlagen
- Haushaltsgeräte
- Kundendienst und Service
- Verleih und Verkauf von Großbildprojektoren

Elektro mayer gmbh

Meisterbetrieb
TV - HiFi - Video und Haustechnik
89257 Illertissen-Jedesheim, Telefon 07303/2081



heimdecor - Gruppe

- BODENBELÄGE
- TAPETEN-FARBEN
- BETTWAREN-MATRATZEN
- GARDINEN-SONNENSCHUTZ

Fachzentrum für Raumausstattung



Meisterbetrieb

Giessenstraße 22

89165 Dietenheim

Telefon 07347 / 3028 + 96100



Meinungen und Erfahrungen unserer jugendlicher Mitspieler beim Jugendtheater

Nach einigem Überlegen, wie wir diese weiße Seite füllen sollten, dachten wir, es wäre interessant zu hören, was die Mitspieler selber über das Jugendtheater denken.

Nachfolgend einige Zitate von unseren Mitspielern, die euch Theaterbesuchern einen kleinen Einblick in unser Jugendtheater geben sollen.

Kathi, 22 Jahre, aus Au:

Es macht Spaß, mit Jugendlichen zu spielen, aber es kann auch ganz schön streßig sein.

Heiko, 13 Jahre, aus Dietenheim:

Eigentlich ist es ganz schön hier. Hübsche Mädchen und ein toller Regisseur. Man wird dreckig! Der Abend am Lagerfeuer ist lustig.

Manuel, 14 Jahre, aus Dietenheim:

Der ganze Sommer geht drauf.

Zille (Silke), 26 Jahre, aus Vöhringen:

Es kann eine große Geduldssprobe sein. Man sieht, wie begeisterungsfähig die Jugendlichen sind. Es ist toll, daß ein Theater, nur aus Kindern und Jugendlichen, soviel Erfolg hat. Man ist belastbarer, als man denkt, und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen macht viel Spaß und Freude. Spaß ist ein wichtiger Bestandteil unseres Erfolges.

Can, 18 Jahre, aus Illertissen:

Die Leute hier oben sind immer gut drauf. Es ist wie in einer großen Familie. Wir halten zusammen. Hier steigt das beste Lagerfeuer der Gegend.

Thomas, 18 Jahre, aus Unterroth:

Man lernt viele, enge Freunde kennen. Es ist egal, wie alt man ist und wo man herkommt, jeder darf mitmachen und hat seine eigene, wichtige Aufgabe. Man lernt, ein Ziel gemeinsam zu erreichen. Trotz vieler Arbeit und Streß geht der Spaß nicht verloren. Es ist wie in einer großen Familie, in der es manchmal Streit, aber auch Versöhnung gibt.

Markus, 26 Jahre, aus Au:

Ich bin fertig!! (Einziger Kommentar nach einem mehrstündigen Arbeitseinsatz unter glühender Sonne.)

Magda, 18 Jahre, aus Dietenheim:

Mit der Zeit gewinnt man durchs Theaterspielen Selbstvertrauen. Man lernt neue Freunde kennen. Schade, daß Theaterspieler in meinem Alter rar geworden sind. Man sollte nie zu spät kommen. Es macht Spaß, zu sehen, wie ein Theaterstück langsam Formen annimmt.

Wally (Kathrin), 15 Jahre, aus Illertissen:

Es ist einfach geil hier.

Simone, 14 Jahre, aus Illertissen:

Es ist sehr abwechslungsreich hier. Unser Regisseur ist spitze, aber die Haare hätte er dranlassen sollen.

Matthias, 17 Jahre, aus Illertissen:

Die Schwabenbühne ist cool. Ich schaffe lieber hier als daheim. Einfach Party.



bürtle Fahrschule

Illertissen tel. 2227

Anmeldung und Unterricht:

Illertissen, Christoph-Rodt-Straße 2
Montag / Donnerstag 19.00 - 20.30 Uhr

Buch, Unterrother Straße 4
Montag / Mittwoch 19.00 - 20.30 Uhr



- Teppichboden
- Tapeten
- Teppiche
- Bodenbeläge
- Gardinen
- Polstererei
- Beratung und Service

89257 Illertissen
Marktplatz 16, ☎ 71 09



Albert Vogt

Malermeister

Ausführung
sämtlicher Maler- und
Lackierarbeiten
Restaurierungen

Malerkunststätte und Fachbetrieb
Illertissen, Emilienweg 5
Werkstatt: Spitalstraße 4a
Tel. 07303/3502, Fax 07303/6267

... damit Sie nichts
verpassen !



Ferngläser
natürlich bei

Paul Ludwig
Brillen - Kontaktlinsen - Hörgeräte
89257 Illertissen
Marktplatz, ☎ 07303/3611

Freuden und Leiden eines Laienregisseurs

Von Claudia Moschgat

Da sitze ich nun ganz ungewohnt morgens um halb sechs am Schreibtisch und blicke auf den sich langsam hebenden Dunst über den Feldern vor meinem Fenster. Die letzten zwei Jahre war das von Februar bis Juni alltäglich, heute fühle ich mich fast fremd hier um diese Zeit. Damals habe ich die Regiearbeit fürs Jugendtheater der Schwabenbühne vorbereitet, jetzt soll ich sie nacharbeiten, sortieren in „Freuden und Leiden“. „Kein Problem“, denke ich, „weiß ich doch genau, was schön war oder nicht so schön“, und schau in die Morgenstimmung. Schön!

Ja, das war es, jeden Morgen den Sonnenaufgang zu erleben – das heißt so richtig erlebt habe ich ihn ja nicht, weil ich zum Beispiel zum x-tenmal damit gekämpft habe, wie man diesen „verflixten Kalidas“ aus dem „Zauberer von Ooz“ technisch und spielerisch machbar anlegen könnte, wenn man weder „große Tiere mit furchterregenden Tigerköpfen“ noch eine „Schlucht von gräßlicher Breite und gähnender Tiefe“ zur Verfügung hat. (Es hat ja wohl gereicht, daß wir große Löcher unter die Drehbühnen und ins Haushaltsbudget gerissen haben. Gell, Thomas?)

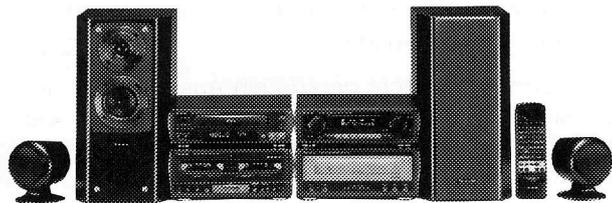
Oder die Morgenstimmung auf der Freilichtbühne! Es ist ein Erlebnis, nach langwierigem Ausprobieren verschiedener Lichtstimmungen für jede Szene und dem Einrichten der Scheinwerfer in die entsprechenden Positionen die ganze Nacht und den neuen Tag zu begrüßen, der dann auch die Lichtprobe naturgemäß beendet. Endlich Zeit, sich bei einer Tasse starken Kaffees die ersten Sonnenstrahlen ins Gesicht scheinen zu lassen, bevor gegen neun Uhr die ersten Spieler zum samstäglichem Arbeitseinsatz anrücken. „Hoi, bisch du auch scho dau? Ond scho wieder Kaffee trenka! I denk, dau hoba wett gschaffat.“

Schön auch die späten Abende, wenn sich nach Proben mit anschließenden Kostüm-, Plakat-, Bühnenbild- oder sonstigen Besprechungen der hungrige Magen nicht länger mit Fast-food (also fast was zum Essen) hinhalten ließ und nach einer endlich warmen Mahlzeit knurrte: „Kalispera Stergios, kriegen wir noch was?“ (Hier unterscheidet sich der Laien- vom Profiregisseur auch „zahlenmäßig“: Der eine hat nach der Inszenierung mehr auf dem Konto, der andere weniger.)

Zugegeben, es ist nicht gerade ein Ausgleich für die täglichen sieben Stunden „Arbeit am Kind“ mit 25 vier- bis sechsjährigen, am sogenannten Feierabend mit fünf bis fünfzig acht- bis zwanzigjährigen zu arbeiten, es sind auch nicht gerade Idealbedingungen für konzentrierte Proben, wenn die Originalbühne nicht benutzbar ist, weil darauf mit Kreis- und anderen Nervensägen gearbeitet wird und die ehemalige Wiese davor schlechten Ersatz bietet, weil Bagger, Lkw und die „nicht der Jahreszeit entsprechenden Niederschläge“ (rein wettermäßig gesehen) sie in Sumpfgelände verwandelt haben. (Rennt plötzlich der „Flügelaffe“ in die falsche Richtung und ruft verzweifelt: „Mei Schuah isch steckablieba!“ – Dabei hat er an dieser Stelle gar keinen Text!) Aber, wenn aus „ganz normalen“ Jugendlichen bei jeder Probe mehr „Dorothee“, „Westhexe“, „Strohmann“ oder „Winkis“ werden, dann hat sich all das schon gelohnt.

Aber auch richtige erhebende Momente gibt's! Im Gegensatz zum Profiregisseur war ich bei jeder Aufführung anwesend und machte Notizen der großen und kleinen Unzulänglichkeiten, die einfach vorkommen, um sie vor der nächsten Aufführung mit den Akteuren durchzusprechen. Eine Maßnahme, um zu verhindern, daß sich Leichtsinn und Unaufmerksamkeit einschleichen, und um allen Beteiligten die Einzigartigkeit und den Stellenwert jeder Vorstellung bewußt zu machen. Da war also dieser denkwürdige Sonntag 1993, als wir „Ronja Räubertochter“ spielten. Die ersten vier Vorstellungen waren erfolgreich verlaufen, alles war bestens. Ich begann wieder zu „privatisieren“, saß entspannt im Garten in der Sonne, da klingelte das Telefon: „Eine Hauptrollenbesetzung ist erkrankt!“ – „Na – Gott sei Dank – haben wir alle Rollen doppelt besetzt.“ – „Ja, schon, äh, aber, hm, die Doppelbesetzung ist im Urlaub. Kanarische Inseln oder so ähnlich.“

Technics



SC-CA1080 Mini-Komponenten-System

- Dolby Surround Pro Logic • 4 Bausteine in hochwertiger Verarbeitung • 2x 60 Watt, DIN • Analoge VU-Meter • Dolby B/C
- Virtueller Batteriebetrieb • Fernbedienung

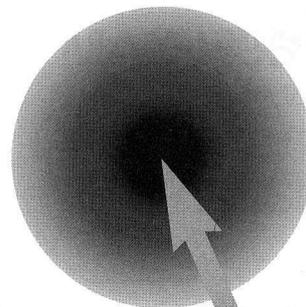
Ihr zuverlässiger Händler am Ort:

elektro hani

GmbH

- HiFi-Studio
- Hausinstallationen
- Satelliten- und Antennenanlagenbau
- AEG- und Bauknecht-kundendienst
- Miele-Service

Hauptstraße 30 · 89257 Illertissen
Telefon 07303/2763 · Fax 07303/42272



**Wir kommen
auf den
Punkt
in puncto
Drucksachen!**



Tussa-Druck GmbH

Thomas-Mann-Straße 3, 89257 Illertissen
Telefon 07303/3449, Telefax 07303/7114

Und schon ist sie dahin, die Entspannung. Die Köpfe laufen heiß, dann die Telefonkabel und schließlich finde ich mich mit einigen Spielern auf der Freilichtbühne bei 40°C (wir spielten ja nicht im Schatten) probenderweise wieder. Es ist 14 Uhr, und bis heute abend muß Christoph, der bislang „Mattis“ war, „Birk“ sind.

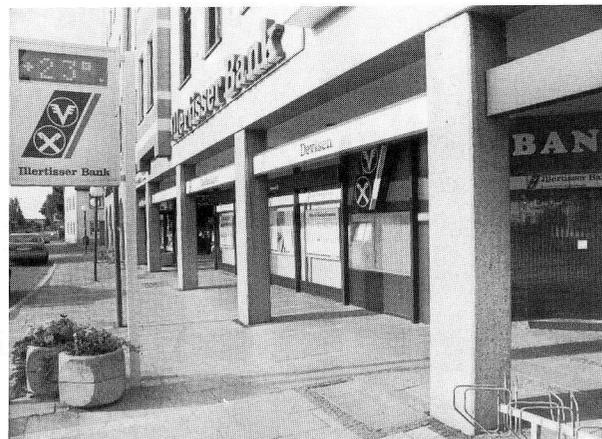
Dann ist es 20.30 Uhr, die Vorstellung ist ausverkauft. Es knistert vor Spannung auf und hinter der Bühne. Volle Konzentration bei allen Akteuren. Heute könnte der kleinste Fehler das ganze Stück schmeißen, nichts darf den Ablauf stören.

Und dann erlebe ich ein Stück, bei der die Personen in allen Szenen bis ins Detail so agieren, wie ich es mir beim Schreiben der Texte, beim Anlegen der Charaktere und beim stundenlangen Probieren ausgemalt hatte. Mein „Bild im Kopf“ lebt auf der Bühne! Eine ganze Vorstellung lang! Für mich als Regisseur fast eine Sternstunde. Mein Notizzettel blieb diesmal leer.

Aber auch die vielen anderen schönen Momente – doch halt! Jetzt sollte ich vielleicht mal zu den „Leiden“ übergehen. Tja, was war denn nun „nicht so schön“?

Vielleicht die sehr seltenen Sommerabende in trauter Zweisamkeit auf der heimischen Terrasse, wo ich leider beide-mal gleich nach dem Abendessen eingeschlafen bin? Auf der Gartenbank, wo ich üblicherweise zu sitzen pflegte. Oder die Möhren im Gemüsegarten, die ich im Frühjahr zwar gesät, im Herbst aber in all den wuchernden Kräutern – manche Leute nennen es Unkraut – nicht mehr gefunden habe?

Oder etwa die Bemerkungen von Freunden, Bekannten und Familienangehörigen, bei denen ich mich ab August dann wieder vorstellte, wie „Ja, leabsch etz du au no?“ oder „Mei, Mädle, bisch du aber groß wera!“ Oder was ist damit gemeint?



Zukunftsorientiert

*Offen für neue Ideen und Innovationen.
Kompetent für die
Anforderungen der Gegenwart.
Gerüstet für die
Herausforderungen der Zukunft.*

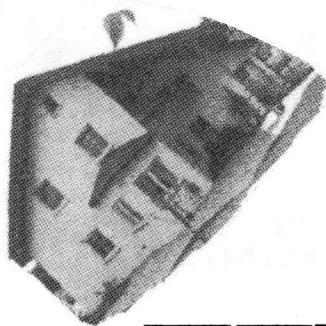
Illertisser Bank

*die Bank
mit dem persönlichen Service.*



Jllertisser Bank
Raiffeisen-Volksbank

Besuchen Sie unser Musterhaus in Laupheim
Industriegebiet, Ausfahrt Laupheim Süd.
Geöffnet von
Mo-Fr 10-17 Uhr, Sa+So 13-17 Uhr.



13 Jahre

Erfolg

*Erfahrungen
aus über 600
Bauvorhaben*

protekte**ta**



...meine Mami sagt,
daß ich bald mein
eigenes Zimmer
habe...
...und das finde
ich ganz toll...

- solide Massiv-Bauweise
- schlüsselfertige Erstellung
- neue Wärmeschutzverordnung
- Eigenleistungen möglich
- individuelle Planung
- Festpreisgarantie

protekte**ta**

MASSIVHAUS GMBH

ZWEIGSTELLEN:

FOCKESTRASSE 35
88471 LAUPHEIM

 07392/7000-0

ALPENSTRASSE 64
87700 MEMMINGEN

 08331/47066

HAUPTSTRASSE 38
88512 MENGEN

 07572/3120

Ansichten eines „Reingschmeckten“

Von Thomas Pelikan

Erste Erfahrungen mit dem Mundarttheater machte ich während meiner Schulzeit, als unsere Schulbühne ein tragisches Stück in hochdeutscher Sprache aufführte. Leider kann ich mich an den Titel nicht mehr erinnern, weiß aber noch, daß ich während einer Szene an den Rand der Bühne treten, über das Publikum hinweg in die Ferne schauen und meinen Vater, den ich irgendwie vermißte, rufen mußte. Ich war mir der Tragik dieser Situation völlig bewußt, hatte meinem Gesicht einen bedeutungsschweren Ausdruck gegeben und rief mit schicksalschwerer Stimme: „Vater! Vater!“

Der Erfolg war beträchtlich. Schon in der Generalprobe lachten Mitspieler und mein Lehrer, der Regie führte, schallend. Ich führte diese Heiterkeit auf eine überzogene Dramatik zurück. Auch während der Aufführungen konnte ich jedesmal Lacher verbuchen, die mich mit der Zeit doch etwas aus dem Konzept brachten, weil – wie erwähnt – diese Szene sehr dramatisch und gar nicht witzig war. Erst nachdem die letzte Aufführung gespielt war, erzählte man mir, daß mein Rufen sich nach „Vaddä, Vaddä!“ anhörte.

Aus beruflichen Gründen mußte ich meine fränkische Heimat verlassen und wurde im Illertal seßhaft. Noch nach langer Zeit fragten mich Leute häufig während einer Unterhaltung: „Sie kommen aus Franken, oder?“ Eine Teilnahme bei einem Stück in schwäbischer Mundart lag damals noch in weiter Ferne. Obwohl ich das Frankenland in mein Herz geschlossen habe, nahm ich mir vor, hier, an meinem neuen Wohnort, heimisch zu werden und Kultur und Sitten der Einwohner zu studieren. So manches erschien mir gut, und so beschloß ich, durch die Übernahme einiger schwäbischer Sprachbrocken in meinen Sprachgebrauch hier (auch sprachlich) Fuß zu fassen. Schnell lernte ich, daß man in dieser Gegend statt „halten“ das Wort „heben“ benutzt, an Stelle von „nein“ kam mir nur noch „noi“ von den Lippen und das „sch“, das man zum Beispiel in „weischt“ spricht, war bald so weich und feucht, daß gute Bekannte vor dem Gespräch schon immer ihr Taschentuch zückten, um vor meiner Aussprache gewappnet zu sein. Nur noch selten wurde ich auf meinen Geburtsort angesprochen, wahrscheinlich nicht deswegen, weil ich plötzlich so gut schwäbeln konnte, sondern weil sowieso fast alle wußten, mit welchem Landsmann sie es zu tun hatten.

Einen ersten großen Erfolg im Erlernen des Schwäbischen konnte ich dann in meiner Heimatstadt verbuchen. Beim Einkaufen antwortete ich auf die Frage einer Verkäuferin mit „noi“, worauf diese mich fragte, ob ich aus der Ulmer Gegend käme. Noch ein anderes Mal fragte mich eine Frau: „Kommen Sie aus der Neu-Ulmer Gegend?“ Als ich in meinem besten Schwäbisch rückfragte, woran sie denn das erkannt hätte, antwortete sie: „An ihrer Autonummer.“

Praktisch heimatlos geworden, weil ich in Franken nicht mehr als Franke galt, in Schwaben aber noch lange nicht als Schwabe (wenn das überhaupt mal passieren sollte), bekam ich das sagenhafte Angebot, in einem Theaterstück an der Schwabenbühne mitzuspielen. Das schien mir die beste Möglichkeit, meine Sprache der Umgebung

*Am liebsten zieh' ich
Mamis Nachthemden an!*



Orthopädie-Technik



Das Sanitätshaus

Ihr Sanitätshaus

Schnitzlein's

Orthopädie-Technik

Am Weiher 11, 89257 Illertissen

Telefon 07303/7904

Alles aus einer Hand

Stark

bei

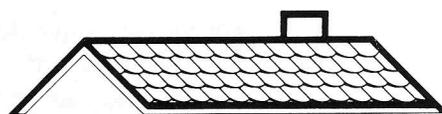
Zimmererarbeiten

Spenglerarbeiten

Trockenausbau

Dacheindeckungen

Dachfenster



**Schrapp &
Salzgeber**

89287 Bellenberg

Zur Hammerschmiede 15

Telefon 07306/9697-0

Telefax 07306/9697-15

anzupassen. Außerdem hatte ich kurz zuvor schon ein längeres, schwäbisches Gedicht gelesen und alles – bis auf ein, zwei Wörter – verstanden; das schien mir Qualifikation genug.

Der erste Satz, den ich dann auf der ersten Leseprobe vortragen sollte, stand hieroglyphenähnlich so auf dem Papier: *„En Schtrauf send ihr gfalla ond hand eich miaßa, wia schwer se au war – dr Buße ohne Murra füga.“*

Es ist doch immer wieder interessant, festzustellen, wie wenig man die Kulturtechnik Lesen beherrscht. Nachdem ich also stotternd den Satz zum besten gegeben hatte, wurde mir noch mitgeteilt, daß „füga“ ganz anders gesprochen wie geschrieben wird, so ähnlich wie „fiaga“.

Einige Tatsachen machten mir jedoch Mut und hielten mich davon ab, sofort das Handtuch zu werfen. Zum einen hatten die echten Schwaben auch Probleme beim erstmaligen Lesen mancher Wörter. Dann sprach mir eine gute Freundin aus der hiesigen Gegend, die Mitleid mit mir hatte (oder war es die Liebe zu ihrem Dialekt, den sie von mir so mißbraucht hörte?), meinen Text auf Kassette, so daß ich wie bei einem Fremdsprachenkurs üben konnte: Kassette an, Originalsprache – Kassette aus, nachsprechen – Kassette wieder an, kontrollieren. Also ich merkte bald keinen Unterschied mehr.

Eines jedoch gab mir bis zu den Aufführungen am meisten Hoffnung: Viele Mitspieler stammten aus allen möglichen Gegenden, nur nicht von hier. Schnell bildete ich mir dann ein, daß das Fränkische und Schwäbische viel besser zusammenpassen als das Schwäbische mit anderen Dialekten. (Welche Mundart spricht man eigentlich in der Eifel, Michael?) Und wenn man dann meint, viel besser die hiesige Mundart „hinzukriegen“ als andere, der Regisseur und die Mitspieler es längst aufgegeben haben, an der Sprache zu feilen, weil alle Hoffnungen vergebens sind, man sich weigert, anderen Einheimischen, die nicht am Stück beteiligt sind, seinen Text vorzusprechen, weil die

immer nur daran rummäkeln, daß man die Wörter nicht richtig ausspricht, dann, ja dann kann es schon vorkommen, daß man wirklich meint, man könnte schwäbisch schwätza.

Viele Besucher der letztjährigen Vorstellungen bemängelten dann jedoch das Kauderwelsch, das von einigen Mitspielern gesprochen wurde. Von Freunden, die aus der gleichen Gegend stammen wie ich, wurde mir sogar erzählt, daß sie mit Bekannten aus Franken das Stück besuchten. Während der Vorstellung wurden sie dann über meine Person befragt: „Däs is doch a Frangä, odä?“ Wohl gemerkt, wir spielten in schwäbischer Mundart. Damals machte ich mir ernsthaft Gedanken, ob es nicht besser für mich wäre, den Rest der Spielzeit abzusagen.

Nur ein einziges Mal hatten wir wirklich das Gefühl, daß alles gut ging. Eine befreundete Bühne aus dem schwäbisch-fränkischen Grenzgebiet besuchte eine unserer Vorstellungen. Beim geselligen Beisammensein nach der Aufführung meinte ein Teilnehmer dieser Gruppe, daß er bis auf eine Ausnahme (Wen er wohl gemeint hat, Michael?) alle Mitspieler der schwäbischen Heimat zuordnen würde. (Die Freundschaft zu dieser Bühne ist jetzt über Jahre hinaus gefestigt. Es wurden schon Überlegungen angestellt, ob die Gruppe die nächsten fünf Jahre alle Vorstellungen kostenlos besuchen darf.)

Um allen Mitspielern möglichst das gleiche Handicap zu geben, hat man heuer beschlossen, das Stück in hochdeutscher Sprache zu spielen. Der multikulturellen Vielfalt der Schwabenbühne sollte Rechnung getragen werden. Eines hatte man dabei jedoch nicht bedacht: Der Regisseur ist im Gegensatz zu den meisten Mitspielern des Hochdeutschen mächtig, was die Proben oft in unendliche Längen zog. Vielleicht sollte man im nächsten Jahr bedenken, daß Shakespeare Engländer war, und daß die Sprachgewalt dieses Dichters am meisten im Original zum Tragen kommt.

GÜSSLER

SEIT 1907

EISENWARENHANDLUNG

MODELLSPIELWAREN

89257 Illertissen · Vöhlinstraße 7

- Eisenwaren
- Werkzeuge
- Elektrowerkzeuge
- Gartengeräte
- Modellspielwaren
- Modelleisenbahnen

Bekannt für Qualitätsweine



Weinkellerei Vollmann

ILLERTISSEN · Rosenstr. 2 · Tel. 073 03/3438 · Fax 073 03/7398



- Neuverglasungen
- Reparaturverglasungen
- Spiegel
- Bleiverglasungen
- Bildereinrahmung

Oberer Graben 8 · 89257 Illertissen · Tel. 073 03/3571 · Fax 43677

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.30 - 12 u. 14 - 17 Uhr, Sa. nach Vereinbarung

ILLER ANZEIGER

was sonst

E. PANSCH VERLAGS GMBH

GRIESHOFWEG 7 · D-89287 BELLENBERG

TELEFON (0 73 06) 50 88

TELEFAX (0 73 06) 23 74

Hinter den Kulissen

Wer will lustige Handwerker seh'n, der muß zur Schwabenbühne geh'n. Wenn wir an Handwerker denken, haben wir zuerst Bauliches im Blick, wie wir schon auf den vorherigen Seiten gesehen haben. Doch ganz wesentliche handwerkliche Arbeit ist das Herstellen von Kostümen. Deshalb möchten wir Ihnen an dieser Stelle zwei Damen vorstellen, die bei unserer Bühne für das Aussehen unserer Schauspieler verantwortlich sind: Frau Ursula Kreis und Frau Brigitte Rössler.

Schon seit Jahren beginnt für beide die Saison schon etwa drei Monate vor der Premiere, sobald die (Aus)Maße der „Rollenträger“ feststehen. Nach dem Messen geht es an den Einkauf, denn die Stoffe müssen gut und vor allem billig sein. Hier ist unsere Uschi Kreist nicht zu schlagen, im Großhandel werden die untersten Ballen zuoberst gekehrt, und das Garn gibt's bei einer Nähgarnfirma im Nachbarort sogar umsonst. Wer die Schwabenbühne regelmäßig besucht, hat einen Eindruck von dem kreativen Schaffen unserer „Schwabenbühnenschneiderin“, um deren Kostüme uns so manch' andere Freilichtbühne beneidet.

Ein nicht ganz einfaches Handwerk übt Brigitte Rössler aus. Sie staffiert unsere Spieler mit allem aus, was auf dem Kopf zu tragen ist. Wie vielfältig die Möglichkeiten des Hutmacherhandwerks sind, konnte im letzten Jahr wieder bewundert werden. Die Hüte für das Stück der „Zauberer von Ooz“ waren mehr als nur schmückendes Beiwerk.

Arbeit gibt es für beide oft bis kurz vor der Premiere, denn was wäre Theater ohne kurzfristige Änderungen und spontane kreative Ideen? Oft wurde in den vergangenen Jahren bis in die Nacht hinein die Nadel geschwungen, um Ihnen, verehrte Zuschauer, neben der schauspielerischen Qualität auch einen Augenschmaus zu bieten. Wir hoffen, daß uns beide Damen noch lange mit ihren kreativen Fähigkeiten unsere Aufführungen bereichern.

Thomas Reiner



Frau Kreis



Frau Rössler

*... damit Sie nicht
auf dem Holzweg sind –
kommen Sie zu uns.*

Wir beraten Sie gerne.



89257 Illertissen · Dienerheimer Straße 51 · Telefon 07303/173-76
Mo.-Fr. 7.30 - 12.00 Uhr · 13.15 - 17.30 Uhr · Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

Hans-Georg Langenwalter

Mechanische Schlosserei · Auer Straße 12
89257 Illertissen · Tel. (07303) 27 49 · Fax (07303) 3982



Ausführung von
Bau- und Maschinen-
schlosserarbeiten
Markisen

RESTAURANT MYKONOS

Rosenstraße 15 · Illertissen · ☎ 073 03 / 53 03

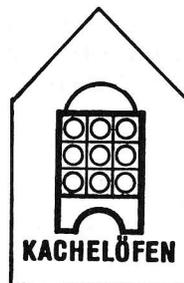
*Das Restaurant der
griechischen Spezialitäten.*

Genießen Sie unsere vielfältigen Köstlichkeiten –
bei schönem Wetter auch auf unserer Sonnenterrasse.

Wir servieren Ihnen dazu gerne einen
Qualitätswein zum Spitzenpreis!

Während der Öffnungszeiten
täglich 11.30 - 14.00 und 17.00 - 1.00 Uhr (kein Ruhetag)
freut sich **Familie Kalogiros** auf Ihren Besuch.

Kachelöfen und Heizkamine Specksteinöfen Kaminöfen



FRANZ RENZ

Oberer Graben 1 · 89257 Illertissen
Telefon 07303/3405 · Fax 42220

Gedanken zum Wintertheater

Seit 1983 ist das Wintertheater regelmäßiger Bestandteil im Angebot der Schwabenbühne und damit drittes Standbein. Begonnen wurde die „Wintertournee“ all die vergangenen Jahre jeweils im November, der Abschluß war meist Mitte Januar. Die Stationen waren Bühnen der näheren Umgebung zwischen Illerbeuren und Gerlenhofen, Dietsheim und Krumbach.

Ein Novum der abgelaufenen Saison war, daß die Premiere erst Mitte Januar stattfand, bedingt durch die Abwesenheit unseres Regisseurs Josef Charvat, der ein glanzvolles Engagement am Nationaltheater Brunn erfüllte. Im nachhinein hat sich diese Konstellation als sehr glücklich erwiesen, denn so konnten wir auch zeitlich deutlich machen, daß wir weder in der Form noch in der Stückauswahl Konkurrenz zu den zahlreichen heimischen Bühnen, die ja immer um die Weihnachtszeit spielen, sein wollen.

In den Spielorten beschränkten wir uns diesmal auf vier Bühnen: das Theater Am Espach in Babenhausen, ein Juwel für uns Laienspieler, auf die Schranne in Illertissen, unsere Heimatbühne sozusagen, auf das Evangelische Gemeindehaus in Vöhringen, wo sich unsere Freunde vom podium 70 eine tolle Spielstätte geschaffen haben, und das Prunkstück der heimischen Bühnen, das Historische Stadttheater in Weißenhorn. Auch diese Konstellation war eine sehr glückliche, weil unser Stammpublikum, dem wir uns besonders verpflichtet fühlen, gerade diese vier Bühnen am meisten schätzt. Als Ort der Premiere und der zahlenmäßig meisten Aufführungen werden wir in Zukunft die Schranne ins Auge fassen. Dankenswerterweise hat die Stadt Illertissen durch die Anschaffung einer neuen Bühne die Schranne, die ja kein ausgesprochener Theatersaal ist, als Spielort aufgewertet. Die Zuschauerzahl muß auf 80 bis 90 Zuschauer begrenzt werden, um gute Sicht auf die Bühne zu garantieren. Problematisch ist noch die längerfristige Nutzung der Schranne (etwa 14 Tage), weil der Raum ja anderen vielfältigen kulturellen und politischen Veranstaltungen offensteht. Grundsätzlich „ausverkauft“ waren neben den Schranne-Veranstaltungen unsere Weißenhorner Vorstellungen, was das Weißenhorner Theater für uns überlebenswichtig macht.

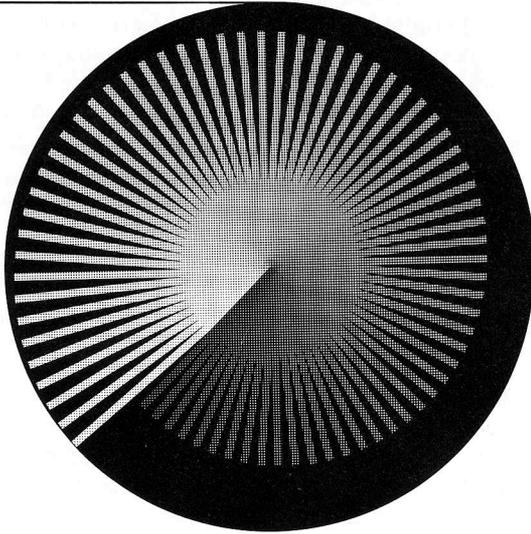
Einen personellen Umbruch konnten unsere Zuschauer ebenfalls feststellen, teils mit großem Erstaunen. Mit Peppi Kranl (Tiefenbach) und Gustav Schlögel (Altenstadt) waren nur noch zwei der ganz alten „Wintertheater-Hasen“ dabei. Daneben agierte auch Ex-Vorstand Ernst Haag (Illertissen) wieder mal im Wintertheater, auch er ein guter, alter Bekannter. Zum ersten Mal überhaupt dabei im Wintertheater waren die jungen Gesichter Dieter Rupp (Au) und die beiden Jugendspieler Doris Baßler (Holzheim) und Thomas Sailer (Unterroth). Auch Bruno Hild (Babenhausen) war bei der Schwabenbühne bislang erst einmal im Sommertheater (Wilhelm Tell) aufgetreten. Nach einer „Babypause“ zum zweiten Mal auf der Bühne für uns: Gertrud Menzel (Memmingen).

Bei der Stückauswahl waren sich alle einig, wieder einmal etwas Neues zu probieren. So entschloß man sich erstmals für ein Stück der modernen Theaterliteratur und wurde dabei in Ungarn fündig: „Sendestörung“ heißt es und ist einem Autor namens Karoly Szakonyy zuzuordnen. Nach Absprache mit Josef Charvat entrümpelten wir das Stück ein wenig, paßten ihm einen schwäbischen Anzug an und wagten es. Das Stück beschrieb auf bissig-ironische Weise das Nebeneinanderherleben, das Aneinander vorbeireden in einer Durchschnittsfamilie namens Felix. Jede einzelne Rolle eine Karikatur, während des ganzen Stücks auf einen imaginären, angedeuteten Fernseher starrend, redeten die Figuren miteinander, ohne aufeinander zu hören. Komplettiert wurde diese Familie durch einen an den Rollstuhl gefesselten, fernsehsüchtigen Nachbarn. Nicht einmal durch einen Wunder wirkenden Untermieter namens „Menschensohn“ ließen sich die Familienmitglieder aus ihrer Lethargie reißen – bis auf den hellwachen und deshalb verzweifelnden Sohn der Familie.

Starker Tobak also, nicht mit dem Zeigefinger, sondern als Komödie präsentiert. Wir waren sehr, sehr glücklich, daß das Publikum auf unser Stück einging – und wie! Viele Diskussionen führten wir hinterher, besonders die Figur des „Menschensohn“ gab Anlaß dazu.

So geht die Winterspielgruppe gestärkt aus dieser Saison heraus, ermutigt, auch weiterhin das etwas andere Mundarttheater zu präsentieren. Wir freuen uns auf die nächste Wintersaison und unser Publikum. Was wir spielen? Schauen mer mal.

(G. S.)



Rund um den Druck

bieten wir Ihnen kompetenten Volservice in Design, Satz, Druck und Weiterverarbeitung, wenn wir Ihnen zum Beispiel Ihre Broschüren, Prospekte, Plakate, Briefbogen, Visitenkarten oder Familiendrucksachen realisieren!

Wir, die Profis der

Druckerei der Illertisser Zeitung

89257 Illertissen · Marktplatz 11

Telefon 07303/175-44+46 · Fax 175-43

EINLADUNG

Zwei Wochen Zeitunglesen ganz umsonst.

Wenn Sie noch nicht Abonnent sind, lädt Sie Ihre



herzlich ein zu einem zweiwöchigen kostenlosen Lesetest. Stellen Sie Ihre große Heimatzeitung Tag für Tag auf die Probe – von der frühmorgendlichen Lieferung »frei Haus« bis zur umfassenden, unentbehrlichen Berichterstattung aus der Heimat und aus aller Welt. Zwei Wochenendausgaben mit dem farbigen Fernseh- und Freizeitmagazin sind inbegriffen!



An die Illertisser Zeitung · Vertriebsabteilung
Postfach 1064 · 89251 Illertissen

Test-Gutschein · Wert 16,10 DM

Bitte kreuzen Sie Ihren Wunsch an:

- Ja**, ich möchte Ihre Zeitung gründlich kennenlernen. Senden Sie mir zwei Wochen lang kostenlos die Illertisser Zeitung.
- Doppelt ja**, ich möchte die kostenlose Probeflieferung erhalten **und** die oben angekreuzte Zeitung

ab _____ bestellen.

Den z. Z. gültigen monatlichen Bezugspreis von 32,20 DM können Sie von meinem untenstehenden Konto abbuchen.

Vorname _____ Name _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ _____ Ort _____ Tel. _____

Bank/Spark. _____ Konto-Nr. _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ich bin berechtigt, innerhalb einer Woche die Bestellung des Abonnements, ohne Angabe von Gründen, gegenüber der bestellten Heimatzeitung schriftlich zu widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Ort und Datum

Unterschrift des Abonnenten

Arbeitseinsätze bei der Schwabenbühne

Selten bewahrheitet sich das alte deutsche Sprichwort „Ohne Fleiß kein Preis“, oder, um im Sprachgebrauch der Schwabenbühne zu bleiben, „Ohne Arbeitseinsätze keine Auftritte“, treffender, als während der Vorbereitung zu einer Neuinszenierung auf der Schwabenbühne.

Etwa drei Monate vor der Premiere wird das im Umland des schönen Illertisser Schlosses gelegene und von historischen Mauern umgebene, zirka 8000 m² große Gelände der Schwabenbühne jäh aus seinem verträumten Winterschlaf gerissen. Eine rege Betriebsamkeit, begleitet von einer bunten Geräuschkulisse aus lautem Hämmern, dem schrillen Geräusch von Kreissägen und dumpfem Surren von Akkuschaubern, macht sich breit.

Eine der beiden Drehbühnen wird auf die neuen Anforderungen umgebaut.

Die alljährlichen Arbeitseinsätze zur Vorbereitung einer neuen Inszenierung haben begonnen. Es gilt, keine Zeit zu verlieren, denn der Tag der Premiere ist festgelegt und die Liste der anstehenden Tätigkeiten ist lang. „Das schaffen wir schon“, sagt Paso (Josef Szekely) bei der Einsatzbesprechung, der aufgrund seiner langjährigen Erfahrung bei der Schwabenbühne weiß, wo es langgeht. „Wir haben es noch jedes Jahr geschafft, und bis zur Premiere ist schon alles vom Feinsten; ihr werdet's sehen.“ Ein spontanes Grinsen macht sich breit bei den alten Hasen, denn was er den Neulingen verschweigt, ist, daß an den Tagen vor der Premiere häufig bis in die tiefe Nacht gearbeitet wird. Da wird noch schnell etwas improvisiert; da wird geflucht! Aber wenn der Vorhang aufgeht und man es geschafft hat, sind die Mühen vergessen.

Man, das sind fast alle, die mitspielen, Männer wie Frauen, Mädchen wie Jungen. Fachkräfte gibt's hier wenige, dafür jede Menge Arbeit. Da werden Lehrer zu Schreibern und Abiturienten zu Dachdeckern. Auch unsere Damen schonen sich nicht. Es geht um die gemeinsame Sache, und diese ist es wert, einige Schweißperlen zu vergießen.



Gartengeräte
Düngemittel - Saatgut
Pflanzenschutz
Terracotta



**Groß im Garten –
klein im Preis!**



Gartenfachmarkt **Wirth**
Illertissen - Marktplatz 14 - Telefon 07303/6035

P
im
Hof

30 Jahre

UHREN
SCHMUCK
ZINN, OPTIK
BESTECKE
POKALE



Uhrmachermeister

89257 Illertissen
Ulmer Straße 1
Telefon 3545

Metzgerei
Imbiß · Partyservice

Hermann Maucher

Illertissen
☎ 07303/2728

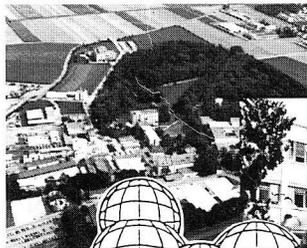
Freundlich - ruhig - erfahren

**Fahrschule
Kesslinger**

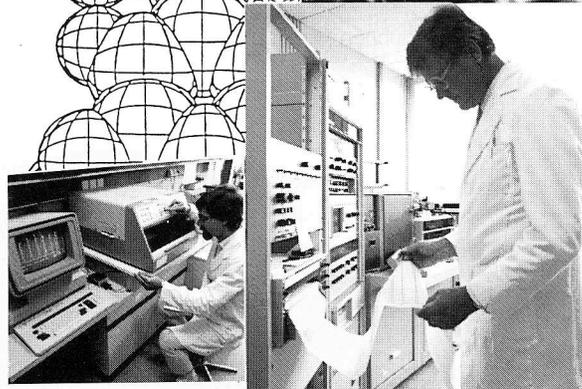
ILLERTISSEN, Unterer Graben 8, Telefon 07303/3479

Kontinuität und Fortschritt

Das Firmengelände in
Illertissen mit
Forschung, Produktion
und den Lagerhallen



Das Verwaltungsgebäude
in Karlsruhe



(Mitte) Computer-
darstellung der
Molekular-
struktur eines
Wirkstoffes

(Darunter)
Gehaltsbestim-
mungen von
Wirkstoffen in
Fertigarznei-
mitteln mit
dem DC-Scanner

Massen-
spektrometer für
empfindliche
Messungen

Modernste Blister-
maschine zur
Konfektionierung
von Kapseln



Heinrich Mack Nachf.
D-89257 Illertissen

Am Abend sitzt man zusammen, begutachtet selbstkritisch das eigene Werk und steckt die Ziele für den nächsten Arbeitseinsatz ab. Da werden Pläne geschmiedet und nach einem Glas Bier schmerzt selbst die eine oder andere Schwielen an den Händen nicht mehr. Ein Erfolgserlebnis macht sich breit. Eigene Grenzen wurden verschoben. Wer hätte gedacht, daß ich das schaffe.

So werden jede Saison etwa 500 bis 1000 unentgeltliche Arbeitsstunden von den Mitspielern geleistet. Da müssen Bühnen repariert, Gebäude instandgesetzt, Kulissen und Zubehör gebaut oder alte Requisiten zur Wiederverwendung umgebaut werden.

Da müssen die zahlreichen im hinteren Teil und für den Zuschauer nicht einsehbaren, teilweise zugewachsenen Fußpfade wieder freigelegt oder lichte Stellen wieder angepflanzt werden. Da müssen neue Sichtschutzwälle aufgeschüttet werden, denn der Zuschauer darf später nicht durch organisatorische Abläufe hinter den drei Bühnen abgelenkt werden.

Dieses Jahr hatten sich alle vorgenommen, frühzeitig mit den Vorbereitungen zu beginnen, um keine Terminschwierigkeiten zu bekommen. Ein guter Vorsatz! Mal sehen, ob's klappt!

Michael Feltes



Auch unsere Damen schonen sich nicht.



Zwei Freiluftakrobaten reparieren die verwitterte Dachverkleidung des „Requisitenstadts“.



Die Zuschauertribüne wird vom Winterkleid befreit.



Nach getaner Arbeit schmeckt es besonders gut (Zusammensitzen im Hüttele).

Dankeschön

Daß es beim Theaterspielen mit Proben und Auswendiglernen allein nicht getan ist, weiß wohl jeder, deshalb waren auch in diesem Jahr wieder viele Helferinnen und Helfer nötig, damit's auch wirklich klappt.

Besonderer Dank gilt deswegen für ihre Hilfe beim Bühnenbau

- ✿ allen, die mitgeholfen haben
- ✿ der Firma Möbel Konrad, bei der Herstellung des Mühlrads, der Firma Beton und Kies Ries, Jedesheim, den vielen jungen Helferinnen und Helfern vom Jugendtheater, dem Arbeitskreis Erwachsenentheater um Georg Strang, Heinz Rössler und Josef Szekely sowie unseren Technikern Holger Uhl und Lars Weissnar, die schon weit vor der Saison bei vorbereitenden Arbeiten anzutreffen waren
- ✿ Herrn Hans Riggermann für das Bühnenbild zum Sommernachtstraum und Herrn Jan Bammes für das Bühnenbild zu Krabat
- ✿ der Gärtnerei Klimmer, Untereichen, Gärtnerei Hamp, Altenstadt, Gärtnerei Hummel, Illertissen, sowie den Frauen Christine Rueß und Hermine Langenwalter für die blumenreiche Gestaltung der Anlagen

bei den Aufführungen

- ✿ den Frauen und Männern vom Verpflegungshäusl und Kassenhäusl
- ✿ dem Getränkevertrieb Hüb, Dietenheim, der Bäckerei Münz, Babenhausen, der Metzgerei Berger, Illertissen
- ✿ Hans-Dieter Schartz für die Plakatgestaltungen
- ✿ der Ortsgruppe des BRK

bei den Kostümen

- ✿ Frau Ursula Kreis aus Betlinshausen Vielen Dank, wir sind wirklich froh, daß wir Dich haben, Uschi!
- ✿ Frau Brigitte Rössler für die Hüte und Kopfbedeckungen

bei der Finanzierung

- ✿ der Stadt Illertissen
- ✿ der Sparkasse Neu-Ulm-Illertissen für das Sponsoring auf unseren Eintrittskarten
- ✿ den Inserenten aus unserem Programmheft
- ✿ den Spendern, die nicht genannt werden wollen

und

- ✿ allen, die in irgendeiner Form zum Gelingen beigetragen haben
- ✿ allen Eltern und Lehrkräften der Jugendtheatermitspieler/innen für Ihr Verständnis
- ✿ der Illertisser Zeitung für den Druck des Programmhefts
- ✿ der Presse für ihre freundliche Berichterstattung

Danke auch an

- ✿ Herrn Erich Schlecker, Rektor der Hauptschule Illertissen, der uns in der Aula der HS proben ließ

Termine der Aufführungen im Sommer 1995

Jugendtheater

Krabat, Otfried Preußler

Freitag, 16. Juni, 20.30 Uhr Premiere
Samstag, 17. Juni, 20.30 Uhr
Sonntag, 18. Juni, 15.00 Uhr Nachmittagsvorstellung
Freitag, 23. Juni, 20.30 Uhr

Freitag, 21. Juli, 20.30 Uhr
Samstag, 22. Juli, 20.30 Uhr
Mittwoch, 26. Juli, 20.30 Uhr
Donnerstag, 27. Juli, 20.30 Uhr
Freitag, 28. Juli, 20.30 Uhr
Samstag, 29. Juli, 20.30 Uhr

Mittwoch, 23. Aug., 20.30 Uhr
Donnerstag, 24. Aug., 20.30 Uhr
Freitag, 25. Aug., 20.30 Uhr
Samstag, 26. Aug., 20.30 Uhr
Sonntag, 27. Aug., 15.00 Uhr Nachmittagsvorstellung

Erwachsenentheater

Sommernachtstraum, William Shakespeare

Freitag, 7. Juli, 20.15 Uhr Premiere
Samstag, 8. Juli, 20.15 Uhr
Mittwoch, 12. Juli, 20.15 Uhr
Freitag, 14. Juli, 20.15 Uhr
Samstag, 15. Juli, 20.15 Uhr

Donnerstag, 3. Aug., 20.15 Uhr
Freitag, 4. Aug., 20.15 Uhr
Samstag, 5. Aug., 20.15 Uhr
Mittwoch, 9. Aug., 20.15 Uhr
Donnerstag, 10. Aug., 20.15 Uhr
Freitag, 11. Aug., 20.15 Uhr
Samstag, 12. Aug., 20.15 Uhr
Montag, 14. Aug., 20.15 Uhr

Kartenvorbestellung: Telefon (07303) 42400 ab dem 7. Juni · Auskunft bei ungewisser Witterung eine Stunde vor Spielbeginn: Telefon (07303) 41213 · Numerierte Sitzplätze mit Rückenlehnen!

Eintrittspreise:

Jugendtheater

Erwachsene 12,- DM

Kinder 7,- DM

Erwachsenentheater

Eintritt 16,- DM

Ermäßigte (Schüler, Rentner . . .) 11,- DM

Gruppen ab 20 Personen erhalten auf die Eintrittspreise eine Ermäßigung von 2,- DM

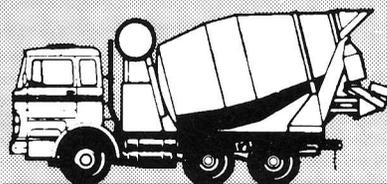
Wir wünschen viel Erfolg und gutes Wetter!



Beton

und Kies

von Ries



Willi Ries

**Beton- und
Kieswerk
Führunternehmen
Bagger- und
Raupenbetrieb**

89257 Illertissen-Jedesheim
0 73 03 ☎ Beton- und Kieswerk 78 36
☎ Büro beim Kieswerk 36 74
0 73 03 Telefax 4 17 13

Der Weg zum schöneren Wohnen

Alle guten
Dinge
sind drei

Alles
aus einer
Hand

Möbelhaus
Wannengasse
beim Kulturzentrum

Küchen-
Bademöbel

Boutique unsere
bietet Geschenke für jeden

Schreinerei
Max Eyth Str. 1-3
89186 Illerrieden

Der komplette
Innenausbau

Möbelhaus
Memminger Str. 71

Wohnerlebnis
auf 5 Etagen

Möbel Konrad

89269 Vöhringen

Telefon
07306/6280